

reiterALM  
BERGBAHNEN

1971:2021



## Seiten Blicke

---

|           |                              |
|-----------|------------------------------|
| <b>06</b> | <b>VORWORTE ZUM JUBILÄUM</b> |
| 06        | Bgm. DI Hermann Trinker      |
| 08        | GF Mag. Daniel Berchthaller  |
| 10        | AR-Obm. Christian Steiner    |

---

|           |  |
|-----------|--|
| <b>49</b> | <b>TECHNISCHE ENTWICKLUNG</b>          |
| 49        | Schnee – vom Himmel und aus der Kanone |
| 52        | Pistenpräparierung                     |
| 54        | Pisten unter die Lupe genommen         |

---

|           |                                      |
|-----------|--------------------------------------|
| <b>71</b> | <b>REITERALM BERGSOMMER</b>          |
| 73        | Nicht nur im Winter, wenn es schneit |

---

|           |  |
|-----------|--|
| <b>12</b> | <b>HISTORISCHE ENTWICKLUNG</b>           |
| 13        | Von der „Gösselalpe“ zur Marke Reiteralm |
| 15        | Früher Tourismus und Wintersport         |
| 21        | Anfänge der Erschließung                 |
| 25        | Auf dem Weg zum Gemeinschaftsprojekt     |

---

|           |  |
|-----------|--|
| <b>56</b> | <b>PARTNER DER SKI-ELITE</b>                               |
| 58        | Die Reiteralm als Trainingsort für Nachwuchs und Weltelite |
| 60        | Die Rennen   |

---

|           |                                 |
|-----------|---------------------------------|
| <b>76</b> | <b>ZEITRAFFER</b>               |
| 76        | Seilbahntechnische Erschließung |
| 78        | Der erste Aufsichtsrat 1971     |
| 80        | Der Aufsichtsrat 2021           |

---

|           |   |
|-----------|---|
| <b>28</b> | <b>CHRONOLOGIE DES ERFOLGES</b>                 |
| 31        | Das Gründungsjahr 1971                          |
| 36        | Die ersten Jahrzehnte: Aufbau und Ausbau        |
| 38        | Die Fageralm                                    |
| 41        | Unterwegs ins neue Jahrtausend                  |
| 47        | Kreativ und innovativ – im Winter und im Sommer |

---

|           |                      |
|-----------|----------------------|
| <b>66</b> | <b>BERG AKZENTE</b>  |
| 66        | Veranstaltungen      |
| 68        | Themenangebote       |
| 70        | Das Reiteralm Dirndl |

---

|           |                        |
|-----------|------------------------|
| <b>82</b> | <b>GRÜNDERGEDANKEN</b> |
| 83        | Siegfried Keinprecht   |
| 85        | Rudolf Walcher         |

”

Die Bandbreite  
der Berg-  
erlebnisse  
auf der  
Reiteralm  
ist einzigartig!



© shooting-star.at

DI Hermann  
Trinker

Bürgermeister, Schladming

Liebe Reiteralm-Bergbahnen!

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH** zum Jubiläum!

Wir sind dankbar und stolz, dass wir mit Euch feiern dürfen,

- ... dass vor 50 Jahren engagierte Pichler ihre Vision eines Skibergeres in Angriff genommen haben
- ... dass es von Anfang an bergauf (im wahrsten Sinne des Wortes) ging
- ... dass die letzten 5 Jahrzehnte eine wunderschöne Erfolgsgeschichte waren
- ... dass sich die Reiteralm durch ihr kompetentes Team international einen Namen gemacht hat
- ... dass die Wintersportwelt mit einem bewundernden Auge auf Eure „Schneekompetenz“ blickt, weil ihr so früh bestens präparierte Trainingspisten liefern könnt
- ... dass die Reiteralm immer wieder Veranstalterkompetenz auf höchstem Niveau beweist und das, wenn's sein muss, auf Knopfdruck
- ... dass wir uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre freuen!

Als Bürgermeister von Schladming darf ich namhafte Berge, wie die Reiteralm und die Planai es sind, zu unserem Gemeindegebiet zählen. Die Betreiber bieten ein Sport- und Freizeitangebot für unsere Gäste, das Seinesgleichen sucht, sowie wertvolle Arbeitsplätze für unsere Einheimischen. Alle Altersgruppen, vom Einsteiger bis zum Profi - die ganze Familie bekommt, was das Herz begehrt. Auch die Bandbreite des Berg-erlebnisses ist einzigartig - entspannendes Naturerlebnis bis zum sportlichen Kick - eine Kombination, die woanders schwer zu finden ist.

Mit den erfolgreichen Großveranstaltungen und der damit verbundenen höchsten Qualität des Angebotes wird der Name Schladming in die ganze Welt hinausgetragen.

Danke den Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Reiteralm Bergbahnen!

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Region!

Herzliche Grüße  
Bgm. DI Hermann Trinker

”

Die Zeit  
ist reif  
für weitere  
mutige  
Schritte!



© Jimmy Lunghammer

Mag. Daniel  
Berchthaller

Geschäftsführer  
Reiteralp Bergbahnen

Liebe Reiteralp-Familie!

Der starke Pioniergeist der Gründer, die Verbundenheit und das Mitwirken der einheimischen Bevölkerung waren das Fundament, auf dem der Skiberg Reiteralp errichtet wurde. Man kann sich nur glücklich schätzen, dass es solche Visionäre gab, die die Weitsicht und den Mut hatten, einen Skiberg zu errichten und diesen beständig weiterzuentwickeln. Genau deshalb wurde die Reiteralp auch zu einer wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte, die unter anderem die Lebensgrundlage für viele Einheimische in unserer Region bedeutet.

Die Reiteralp steht mit 50 Jahren gerade im besten Alter da, ist voller Tatendrang und unternehmenslustig wie eh und je, und kann positiv nach vorne schauen, auch wenn die Herausforderungen andere sein werden als jene, mit denen sich unsere Gründer beschäftigen mussten.

Das Zusammenwirken von Natur, Mensch und Technik macht die Faszination Bergbahnen aus. Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern Teil der Reiteralp Familie zu sein und gemeinsam mit allen Partnern unsere beiden Berge weiterzuentwickeln und vor allem die Qualität und Dienstleistungsorientierung in den Fokus unseres Handelns zu legen.

Die Berge und die Natur haben die Menschheit immer schon fasziniert und begeistert und dies wird auch zukünftig nicht aus der Mode kommen. Ganz im Gegenteil, das Berg- und Naturerlebnis – im Winter wie im Sommer – wird immer gefragter. Die Gäste und wir alle wollen unsere Natur, unsere Kultur und vor allem unsere regionale Kulinarik miterleben und genießen.

Den Erfolg unseres Seilbahnunternehmens verdanken wir vielen verschiedenen Faktoren. Es ist das Zusammenwirken einer starken und breit aufgestellten Eigentümerschaft, aus fleißigen, hochqualifizierten Mitarbeitern, aus verständnisvollen Grundeigentümern, aus aktiven Tourismusbetrieben

und aus guten Partnerschaften, auszugswise seien erwähnt, Ski amadé, Tourismusverband Schladming-Dachstein, im Speziellen deren Vorgängerorganisationen und die Gemeinde Schladming bzw. die „Altgemeinde“ Pichl-Preunegg.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die in den letzten 50 Jahren aktiv mitgewirkt haben und einen Beitrag am Erfolg der Reiteralp Bergbahnen geleistet haben. Eines der Hauptziele der Gründergeneration, eine wirtschaftliche Lebensgrundlage für viele Familien in der Altgemeinde „Pichl-Preunegg“ zu schaffen, konnte definitiv erreicht werden.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir die Gründungsideen unserer Vorgänger wieder in den Fokus unseres Handelns stellen. Dass wir mit Vertrauen, Zuversicht und Weitsicht aber vor allem auch mit innerem Zusammenhalt die Zukunft – Sommer wie Winter – weiterhin erfolgreich gestalten und umsetzen.

In diesem Sinne, sportliche Grüße  
Mag. Daniel Berchthaller

”

Vieles hat sich  
geändert,  
das Herzblut  
ist gleich  
geblieben!



© Hotel Pichlmayrgut

**Christian  
Steiner**

Aufsichtsrats-Vorsitzender  
Reiteralm Bergbahnen

Liebe Reiteralm – Familie!

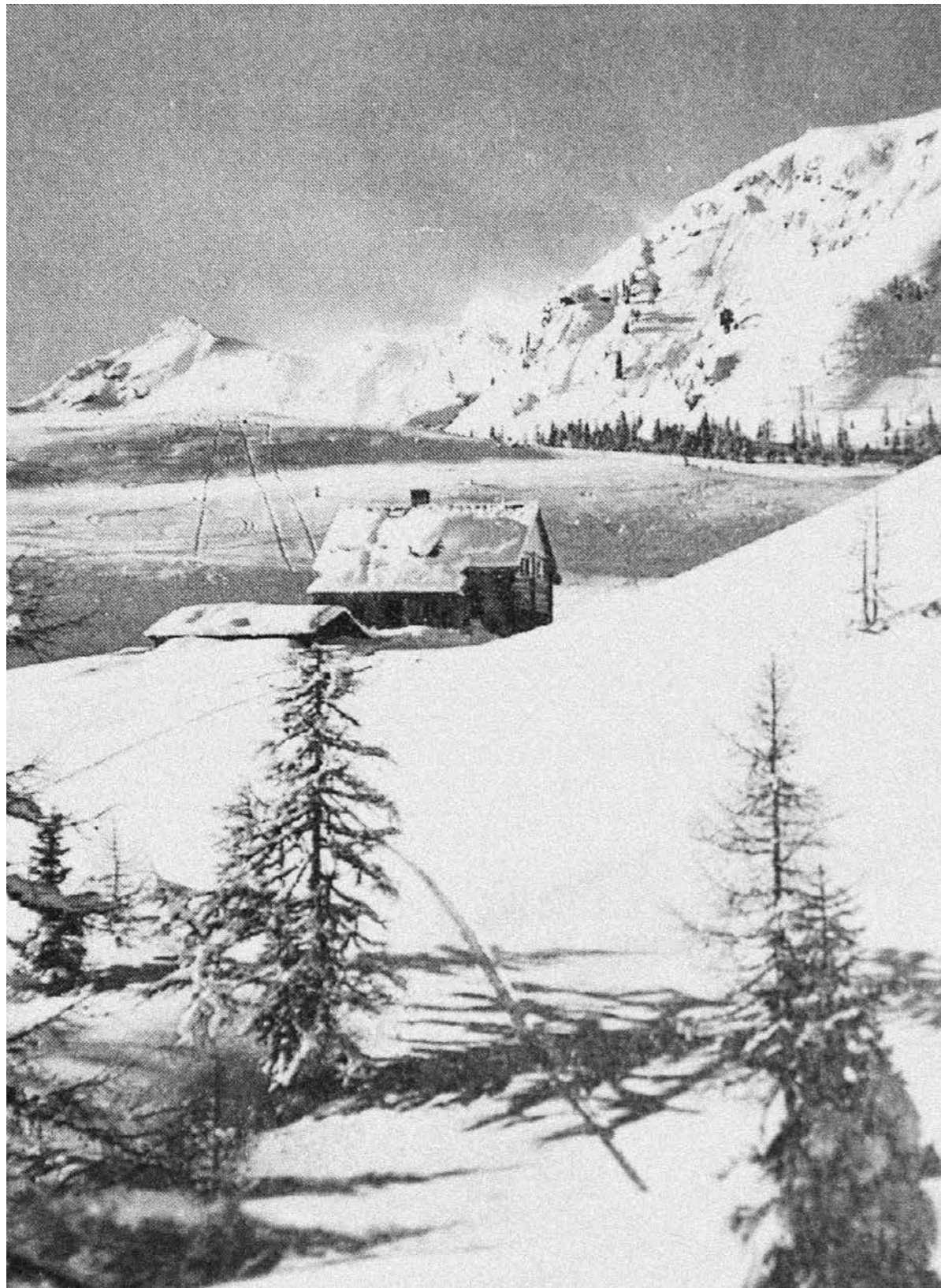
Ich freue mich, dass wir dieses tolle Jubiläum nun endlich gemeinsam feiern können.

Mein Dank gilt vorab, allen Beteiligten, den Gesellschaftern & Grundbesitzern, den Geschäftspartnern, dem gesamten Team und vor allem den treuen Gästen, Fans und Freunden der Reiteralm Bergbahn.

Für alle Beteiligten wünsche ich mir für die Zukunft, dass das Verständnis „für das große Ganze“, wie in der Vergangenheit gelebt, auch so bleibt. Dass nicht das Eigeninteresse über das des Gemeinwohls und die Entwicklung unseres Berges gestellt wird. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass man mit Weitsicht, Risikobereitschaft, vorausschauendem Handeln die Entwicklung einer ganzen Region positiv verändern kann.

Ich kann uns allen nur wünschen, dass es auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte so weiter gelebt wird. In den letzten 50 Jahren hat sich sehr viel geändert, aber eines ist seit Anfang an geblieben – das Herzblut für unsere Gäste, den Sport und für die Menschen. Darauf bin ich sehr stolz und freue mich auf die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Herzlich  
Christian Steiner



## Von der „Gösselalpe“ zur Marke Reiteralalm

Vor rund 200 Jahren, um 1820, ist im „Historisch-topografischen Lexikon von Steiermark“ der „Breineckgraben“ (= heute Preunegg) erwähnt, und dort eine große Anzahl verschiedener Almen angeführt, auf denen sich Weideflächen für mehr als 800 Rinder und 300 Schafe befanden. Unter den 14 Almen wird auch eine „Gösselalpe“ genannt. Ungefähr 20 Jahre später, 1843, ist in einer Beschreibung des Herzogtums Steiermark die damalige Steuergemeinde Preunegg bereits detailreich dargestellt. Viele der Flurnamen sind heute höchstens der älteren Bevölkerung noch vertraut, es ist unter anderem von der „Göblhöhe“ die Rede und auch der Schober wird angeführt, beides Begriffe, die heute im Skigebiet Reiteralalm eine Rolle spielen. Die „Göblalpe“ wird ebenfalls mehrfach erwähnt, damit sind die als Viehweiden genutzten Almflächen gemeint. Auch zwei Göblseen werden genannt, heute als Ober- und Untersee wichtige Punkte im sommerlichen Wanderangebot.

Unter den Einheimischen war lange die Redewendung „Fahr' ma in Gössl auf!“ geläufig, damit war ein Almbesuch auf der heutigen Reiteralalm/Gasselhöhe gemeint, denn mit „Gössl“ wurde ursprünglich verkürzt das Almgebiet bezeichnet.

Die einzelnen Almen waren früher entweder nach geläufigen Geländezeichnungen oder nach dem Almbesitzer benannt. So kam auch die Reiteralalm zu ihrem Namen. Die Bauern vom Hof vulgo Reiter in Gleiming kauften vor mehreren Generationen nach und nach Almflächen am

Berg und vergrößerten so ihren Grundbesitz, bis es schließlich eine große Alm – zum Anwesen vulgo Reiter gehörig – also die Reiter-Alm war. In der bäuerlichen Bevölkerung waren mit Reiteralalm daher noch lange die hochgelegenen Weideflächen mit den Almhütten gemeint. Und selbst im frühen 20. Jahrhundert, als das touristische Interesse an der Kleinregion erwachte, ist noch vorwiegend von der Gasselhöhe die Rede.

Mit der Erschließung des Gebietes, der Gesellschaftsgründung und durch die steigende Bekanntheit des Skiberges wurde der Name Reiteralalm zur Dachmarke. Diese positive Entwicklung hatte unter anderem zur Folge, dass auch der Wintersportverein und der Tourismusverband ihre Namen von vorherigen gemeindebezogenen Bezeichnungen wie Pichl-Preunegg oder Pichl-Mandling auf Pichl-Reiteralalm abänderten.

„Reiteralalm“ steht somit heute nicht nur für den wirtschaftlichen Impulsgeber vor Ort, sondern der Name ist längst zum unverwechselbaren Markenzeichen im heimischen und internationalen Tourismus und Skirennsport geworden.



**Skipartie  
von der Gasselhöhe 1931**

**Der erste Hüttenwirt  
Alexander Simonlechner**



## Früher Tourismus und Wintersport

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurde das Skifahren auch in der Bevölkerung des oberen Ennstales zunehmend beliebter. Einerseits fand die ländliche Jugend Gefallen an diesem winterlichen Freizeitvergnügen, andererseits sorgten Skikurse – zum Beispiel jene, die vom Militär abgehalten wurden – für das Bekanntwerden der im Alpenraum noch recht jungen Sportart. Schon früh betrieben auch Frauen diesen Wintersport. Eine Skipartie war meist ein Tagesausflug oder eine Wochenendbeschäftigung, fehlten doch die entsprechenden Aufstiegshilfen und die Abfahrten führten durch Wald und freies Gelände. Pisten im heutigen Sinn, die ausschließlich dem Skilauf dienten, gab es nicht, und die Spuren führten meist durch den Tiefschnee oder über eisige Flächen, so wie es Gelände und Witterung gerade zuließen. Die einfache Skiausrüstung wurde in jener Zeit auch häufig als „Schneeschuhe“ bezeichnet. Mehr und mehr begannen sich auch Städter für das Skifahren zu begeistern und belebten so den langsam einsetzenden Wintertourismus. Der zeitliche Aufwand ist mit heutigem Pistenskilauflauf und flotten Liftfahrten nicht zu vergleichen, doch die Wahrnehmung der umgebenden Natur war wohl wesentlich intensiver – vielleicht vergleichbar mit den Eindrücken eines heutigen Skitourengähers. Über solch ein frühes Skilerlebnis vor mehr als 100 Jahren im Gebiet der Reiteralm bzw. Gasselhöhe berichtet eine emotionale Schilderung, verfasst von Grete Uitz für das Jahrbuch des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1916:





GRUSS von der REITERALM, Pichl a. d. Enns



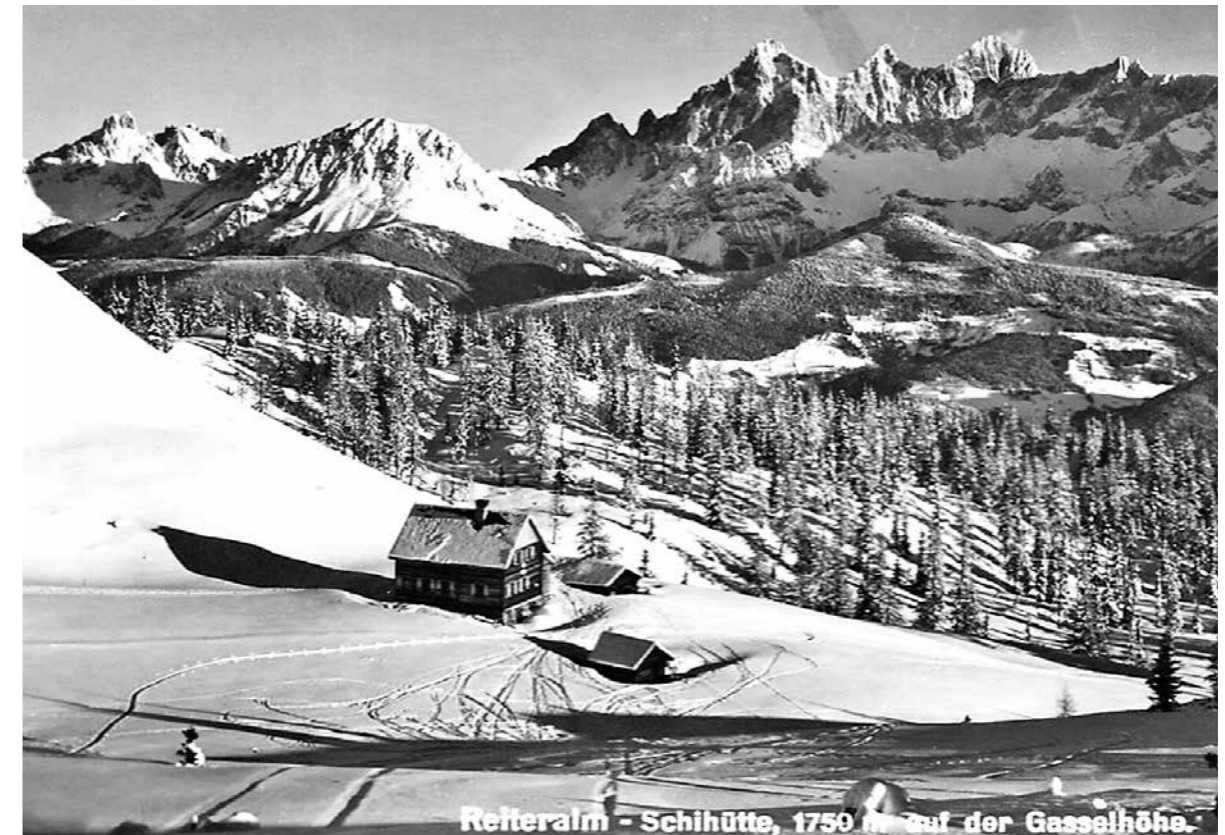
Am bitterkalten Morgen des Heiligendreikönigstages 1914 traten wir, eingemummt bis zur Nasenspitze, zu dem schon wartenden Schlitten hinaus, verstaute uns, unsere Schneeschuhe und Rucksäcke darin und dahin ging die fröhliche Fahrt! Viel zu bald waren wir in Pichl, dem Ziel unserer Fahrt. Durch ein kleines, tiefverschneites Wäldchen gelangten wir alsbald auf den Weg, der in den Preunegggraben hineinführt, an dessen linker Talseite sich der Höhenzug aufbaut, dessen letzte Erhebung gegen das Ennstal zu die Gasselhöhe ist. Eine Weile folgten wir ihm, bis wir ihn bei einer Gruppe malerischer Bauernhäuschen wieder verließen und über Wiesen zum Wald hinaufstiegen. Ein Frieden und eine Trautheit lag über dem kleinen Erdenfleckchen, dass man sich unwillkürlich dachte, hier möchte ich bleiben. Nun ging es durch Hochwald zu einem langgestreckten Schlag, der sich zu beiden Seiten einer sanften Mulde ausdehnte. Zwischen putzigen kleinen Bäumchen mit abenteuerlichen, riesigen Schneehauben schmiegte sich unsere Spur in Kehren den Hang hinan und der Gedanke an diese Abfahrt ließ unsere Herzen vor Ungeduld schneller schlagen. In weitem, sanftem Bogen überschritten wir ganz oben die Mulde, erreichten die Gasse dort, wo der unwahrscheinlich blaue Himmel an die Erde stieß und nun – welch eine reizende Überraschung! – lag vor uns im flutenden Sonnenlicht ausgebreitet ein weites, ebenes Kar, ein herrlicher Almboden mit verstreuten Hütten, nach allen Seiten hin abgeschlossen, wie eine kleine Welt für sich. Ein wahres Schneeschuhfahrerparadies! Den Abschluss gegen Süden bildet die Gasselhöhe, die ziemlich steil gegen den Almboden abfällt. Wir wählten deshalb den sanften, westlichen Hang des Kares zum Anstieg, um von dort den Kamm zu gewinnen, der im Halbbogen zur Gasselhöhe hinüberstreicht und so einen Teil der Umrahmung des kleinen Hochtales bildet. Ein letzter steiler Absatz machte uns noch zu schaffen; er war ganz abgeweht und beinhart gefroren, so daß unsere Brettl'n keinen Halt fanden.

Endlich erreichten wir den Gipfel. Nun hatten wir aber auch den schönsten Lohn: weithin ein Kranz von strahlenden, herrlichen Bergen! Wir schauten und schauten und konnten uns doch nicht sattsehen. – Dann aber wurde ausgepackt, denn der leere Magen machte nun energisch sein Recht geltend. Noch einen Blick auf die geliebten Berge – und dann los! In scharfer Fahrt ging es zwischen den kleinen Bäumchen durch, mit lautlosen Schwüngen ohne Aufenthalt immer weiter im stiebenden Pulverschnee. Langsamer ging es nun durch den schönen, stillen Hochwald und dann hinaus auf die herrlichen, weiten Wiesen. Dann schossen wir im ausgefahrenen Hohlweg dahin, dass einem Hören und Sehen verging, konnten uns noch rechtzeitig erfangen, um, sobald es ging, wieder die Wiesen aufzusuchen. Aber unsere Freude dauerte nicht mehr lange. Noch ein tüchtiger Schuss – und schon standen wir wieder auf der Straße, bei den Bauernhäuschen, wo wir morgens den Schlitten verlassen hatten. Ein allgemeiner, aus tiefstem Herzen kommender Ruf des Bedauerns wurde laut, dass die unvergleichliche Fahrt schon zu Ende war. Ein vorzüglicher, heißer Kaffee im Gasthof Pichlmayr – in einem Wiener Kaffeehaus kann er nicht besser sein! – bereitete uns einen Hochgenuß.



Der Zuspruch zum Skisport verstärkte sich nach der Unterbrechung durch den Ersten Weltkrieg immer deutlicher. Einheimische, aber auch angereiste Gäste wollten am Berg übernachten, außer kargen Almhütten, die aber nicht für Übernachtungsgäste eingerichtet waren, gab es kein Angebot. Aufschlussreiche Details zu den ersten wichtigen Erschließungsschritten sind im Archivmaterial des Österreichischen Alpenvereins zu lesen. So hatte die Sektion Wien des ÖAV schon in den 1920ern vom Almbesitzer Johann Trinker vlg. Reiter einen Raum in dessen Almhütte zur einfachen Bewirtschaftung an Sonn- und Feiertagen gepachtet. Die Almhütte war jedoch schon baufällig. 1931 errichtete Trinker daher auf eigene Kosten und mit Schulden einen einstöckigen Blockbau nebst

Abort (!) als neue Ski-Schutzhütte. Diese Hütte samt Grund wurde von der Wiener Alpenvereinssektion, vorerst auf ein Jahr gepachtet, und zumindest in der ersten Saison noch vom Erbauer selbst bewirtschaftet. Alexander Simonlehner folgte Trinker dann über längere Zeit als Hüttenwirt. Für das Jahr 1932 verzeichnet die Sektion Ausgaben von 600,- Schilling für die Einrichtung der gepachteten Skihütte. Nach zähen Verhandlungen willigte Johann Trinker in einen Pachtvertrag auf weitere zehn Jahre ein, obwohl der Alpenverein an einer



längeren Pacht oder auch am Kauf interessiert gewesen wäre. Im Vertrag war auch festgehalten, dass Johann Trinker vom 1.6. bis 15.10. jedes Jahres die Küche, ein Zimmer zur Gänze sowie die Speis und den Keller zur Hälfte weiterhin für Almzwecke nutzen durfte.

Ab 1946 folgten Hanni und Sepp Trinker für mehr als 40 Jahre als Hüttenwirte. Heute wird die Reiteralmhütte – seit 1988 – vom Enkel des Erbauers und dessen Familie im Sommer- und Winterbetrieb bewirtschaftet und ist somit die traditionsreichste Hütte auf der Reiteralm. Mit dem rasch wachsenden Wintertourismus ist auch der Bedarf und das Angebot an Gastronomie am Berg deutlich gestiegen. Die Betriebe werden durchwegs

von langjährigen heimischen Wirtsleuten geführt, die auf viele Stammgäste zählen und viel dazu beitragen, dass sich der Skigast auf der Reiteralm wohlfühlt.



**Das erste Skirennen**

## Anfänge der Erschließung

Das Skifahren wurde als winterliches Freizeitvergnügen der einheimischen Jugend und als Gelegenheit für gemeinsame Unternehmungen immer beliebter, man begann auch sein Können mit anderen zu messen und so fanden bald kleinere Wettbewerbe statt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Anzahl der Skibewerbe laufend zu. Die Teilnehmer kamen vorwiegend aus dem oberen Ennstal und dem benachbarten Pongau. Ein Riesentorlauf, den die Ortsgruppe Pichl des Bundes Steirischer Landjugend im Jahr 1958 erfolgreich veranstaltet hatte, gab den Anstoß für den ersten Ortsskitag, der 1960 über die Bühne ging. Damit war in der Gemeinde die Begeisterung für die Austragung von Skirennen geweckt und es folgten weitere wichtige Entwicklungen, die die heute sprichwörtliche Professionalität der lokalen Verantwortlichen als Organisatoren von internationalen Rennen und Weltcup-Bewerben begründeten.

Als nächster Schritt folgte auf Initiative von Franz Schwaiger die Gründung einer „Wintersportgruppe Pichl-Mandling“ zunächst noch innerhalb des WSV Schladming. Von dieser Teilorganisation wurden bereits mehrere größere Rennen, darunter auch FIS-Rennen, abgewickelt, bis schließlich auf Betreiben von Sepp Mitterwallner vlg. Klock'n Sepp der „Wintersportverein Pichl-Mandling“, heute „WSV Pichl-Reiteralm“ als selbständiger Verein gegründet wurde. Unter den Obleuten Hubert Höflechner sen., Sepp Pürstl und

Karl Fischbacher wurde der Grundstein zum hervorragenden Ruf der Reiteralm in der internationalen Skiwelt als Austragungsort für professionell organisierte Weltcuprennen, perfekte technische Bedingungen und rasche Entscheidungen gelegt. Der derzeitige Obmann Reinhard Kornberger führt mit einem einsatzfreudigen und routinierten Team diese bewährte Tradition erfolgreich weiter.



Anfang der 1960er Jahre wurden die Bemühungen zur Belebung des „Winterfremdenverkehrs“, wie man den Wintertourismus damals nannte, von lokaler Seite weiter verstärkt. So errichtete der Verkehrsverein unter anderem am Gleimingberg drei kleinere Skilifte bis zum Waldesrand, und es wurde mit dem Bau einer Forststraße auf die Reiteralm begonnen. 1962 investierte der damalige Wirt der Reiteralmhütte, Sepp Trinker, in einen kurzen Schlepplift, einen Bügellift, der von der Hütte bis ungefähr zur Bergstation des heutigen Sepp'n Jet führte. Ein Taxi-Pendelverkehr auf der Forststraße wurde eingerichtet, doch die Kosten der Schneeräumung waren unverhältnismäßig hoch, sodass er bald wieder eingestellt wurde.

Die Idee für eine großzügige Erschließung von Reiteralm und Gasselhöhe war noch nicht gefunden.



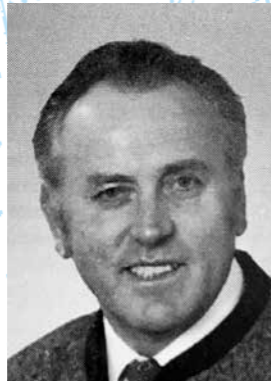
### Georg Kornberger Gründungsgesellschafter



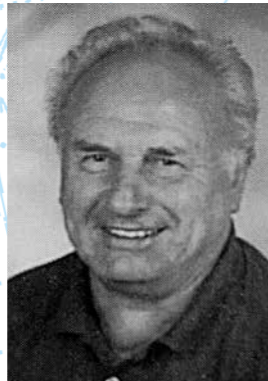
© Privat

*Anfang der 70er Jahre war es für mich nicht leicht, als alleinverdienender Arbeiter einen Gesellschaftsbeitrag aufzubringen. Von der Idee, die Reiteralm mit Skiliften zu erschließen war ich jedoch begeistert und bin heute stolz, einen Beitrag zum Erfolg des Skibergeres beigetragen zu haben.*

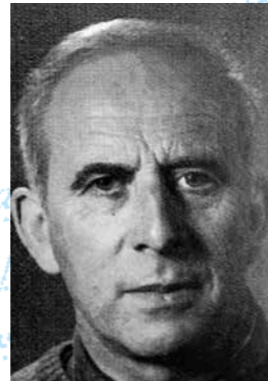
|                             |         |  |
|-----------------------------|---------|--|
| Aufstellung Pichl           |         |  |
| Thaus. Alfred Schwelger     | 10.000  |  |
| Dir. Fritz Polesnig         | 10.000  |  |
| Schüttenbacher              | 20.000  |  |
| Untergrubler                | 50.000  |  |
| Obergrubler                 | 25.000  |  |
| Pichlmayr                   | 100.000 |  |
| Franz Schwaiger             | 100.000 |  |
| Bürgermeister Josef Steiner | 100.000 |  |
| Rainerbauer                 |         |  |
| Aigner                      |         |  |
| Wachlbacher                 |         |  |
| Karl Tritscher              |         |  |
| Engelbert Schiager          |         |  |
| Hias Tritscher              |         |  |
| Hans Moosbrugger            | 20.000  |  |
| Emma Fischbacher            | 15.000  |  |
| Franz Kraml                 | 20.000  |  |
| Gottlieb Kraml              | 50.000  |  |
| Warter                      | 20.000  |  |
| Sepp Schrempf               | 15.000  |  |
| Hans Trinker                | 50.000  |  |
| Franz Tritscher             | 150.000 |  |
| Stoana                      |         |  |
| Stefan Schumberger          | 30.000  |  |



Josef Steiner



Siegfried Keinprecht



Rudolf Walcher

## Auf dem Weg zum Gemeinschaftsprojekt

Mut kann man nicht kaufen

### Die Vordenker

Siegfried Keinprecht und Rudi Walcher waren als junge Skilehrer hellhörig für die Entwicklungen im Skitourismus im oberen Ennstal, aber auch am Radstädter Tauern, und machten die Erfahrung, dass die Skifahrer – sobald sie den Sport erlernt hatten – kaum mehr als Wintergäste zurückkamen. In der Nachbarschaft hatte man inzwischen mit Pendelbussen auf die Planai und Hochwurzen begonnen, also wurde auch auf der Reiteralm zwei Winter lang ein Forstweg für den Zubringerdienst geräumt. Doch das bewährte sich nicht.

Die beiden hatten eine größere Vision, die sie schon bald mit enormer Zielstrebigkeit in die Tat umsetzten: Die Erschließung der Reiteralm/Gasselhöhe für den Wintersport durch den Bau von leistungsfähigen Aufstiegshilfen und attraktiven Pisten. Im damaligen Bürgermeister von Pichl, Josef Steiner, fanden sie einen idealen Partner, der in der Bevölkerung großes Vertrauen genoss und das Projekt perfekt unterstützte. Steiner, Keinprecht und Walcher gelten somit zu Recht als die drei Gründerväter der Erfolgsgeschichte Reiteralm Bergbahnen Gesellschaft.

Bei aller Eigeninitiative sollte es aber kein Alleingang werden. So wurde der Präsident des Steirischen Skiverbandes, der Schladminger Viktor Derkogner, in die Pläne eingeweiht und um seine Expertise gebeten.

Derkogner, der dem Vorhaben sehr positiv gegenüberstand, stellte den Kontakt zum international anerkannten Skipistenplaner Prof. Friedl Wolfgang in Innsbruck her und regte auch eine Begutachtung des Geländes durch den Schladminger Pistenexperten Sepp Streicher an. In seinem abschließenden Gutachten vom 23. Februar 1971 stellt Prof. Wolfgang fest:

*„Da alle Voraussetzungen, die für den Betrieb von Skiabfahrten und Liften notwendig sind, in sehr hohem Maße vorhanden sind, kann eine Realisierung des Projektes Reiteralm von skitechnischem Standpunkt empfohlen werden. Die Anlagen werden allerdings nur dann Erfolg haben, wenn die Skiabfahrten bis zur letzten Konsequenz fachgemäß ausgebaut und erhalten werden.“*

### Überzeugungsarbeit - von Haus zu Haus

Was nun folgt, war wohl eine einzigartige Leistung der drei Reiteralm-Pioniere und ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Entstehungsgeschichte steirischer Skigebiete. Siegfried Keinprecht und Rudi Walcher, tatkräftig unterstützt von Bürgermeister Josef Steiner, besuchten die Pichler Haushalte und brachten in persönlichen Gesprächen allen Gemeindebürgern ihr großes Projekt nahe. Sie standen auch skeptischen

Einheimischen Rede und Antwort und schafften es, in kurzer Zeit 92 Personen zur Mitfinanzierung zu gewinnen.

Die Aufgeschlossenheit und der große Zusammenhalt der Bevölkerung auf dem Weg zu diesem großen Vorhaben ist auch heute, 50 Jahre nach der Realisierung, noch im Bewusstsein vieler Menschen. Stolz erinnert man sich, dass viele ihren eingebrachten Anteil sogar als Kredit bei der Bank aufnahmen oder vom wenigen Erspar-

ten abzweigten, denn sie wollten alle etwas zu diesem großen Zukunftsprojekt der Gemeinde beitragen. Obwohl sich viele der zahlungswilligen Einwohner nur kleinere Anteile leisten konnten, erbrachte doch die Vielzahl der Beteiligten eine beträchtliche Summe. Ob 5000,- oder 100.000,- Schilling - jeder Betrag war willkommen und zeigte den Zusammenhalt aber auch die Risikobereitschaft der Pichler sowie ihre Überzeugung, das richtige Projekt zu unterstützen.

Die 92 künftigen Gesellschafter aus allen Bevölkerungsschichten brachten ein Stammkapital von 4,5 Millionen Schilling auf. Damit war der Grundstein dafür gelegt, dass die Reiteralm bis heute der größte private Skiberg der Steiermark ist.

„Ich wollt mi nit ausschließ'n und hab a an die Arbeitsplätz' denkt. Leicht war's nit - wir haben grad Häusl baut und des waren ungefähr zwoa Monatslöhne, die da weggangen sind ...“

O-Ton Gründungsgesellschafter

„Der Vater hat's Geld beinander g'habt für an Motormäher - die 15.000 Schilling, des war a Hauf'n Geld - da hat er g'sagt: verzicht' er noch a Jahr auf'n Motormäher, des Geld is für die G'sellschaft. Kann ma si heit gar nimma vistölln ... Mia Buam ham natürlich g'sagt - a so a Blödsinn - mia miaßn Hand mahn und es gangat weit schöner mit'n Gerät. Aber es war scho richtig so vom Vater.“

O-Ton Sohn eines Gründungsgesellschafter

**Dr. Christian Sulzbacher**  
Bezirkshauptmann



© Foto Fischer

„Die Reiteralm Bergbahnen GmbH & Co KG stellt seit nunmehr 50 Jahren einen wesentlichen und sehr verlässlichen Partner im Rahmen des Fremdenverkehrs im Bezirk Liezen dar. Durch die permanente wirtschaftliche und technische Weiterentwicklung bestanden und bestehen viele Kontakte zu den zuständigen Behörden mit ausgezeichneten Planungs- aber auch Umsetzungsarbeiten. Die verstärkte Ausrichtung als Familienskigebiet stellt, zusätzlich zur hohen medialen Präsenz durch das Training von absoluten Weltcup-Spitzenläufern, eine wertvolle und richtige Zukunftsinvestition dar. Ich gratuliere den Reiteralm Bergbahnen zum Jubiläum und freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.“

# 1971





**Obmann des Aufsichtsrates Bgm. Steiner  
bei der Eröffnungsrede**

## Das Gründungsjahr

### In neun Monaten zur ersten Skisaison

Durch die vorbildliche Beteiligung der Pichler Bevölkerung und die beachtliche finanzielle Basis, die dadurch bereits gegeben war, war auch das Land Steiermark vom Projekt Reiteralm rasch zu überzeugen. Es schloss sich als 93. Gesellschafter mit einem Betrag von 3,5 Millionen Schilling an und übernahm die Ausfallhaftung. Die Vorsprachen in Graz bei Landeshauptmann Josef Krainer sen. und diversen zuständigen Stellen sind den Reiteralm-Pionieren noch in bester Erinnerung. Der nächste Schritt vor Ort war die Gründungsversammlung am 21. März 1971 im Gasthof Pichlmayr mit Beginn um ½ 8 Uhr abends, wie im Protokoll zu lesen ist. Unter Vorsitz von Bürgermeister Josef Steiner waren alle Gesellschafter, ein Wirtschaftstreuhänder und ein Notar sowie zwei Vertreter der Raiffeisenkasse Schladming anwesend. Auf der Tagesordnung stand die Gründung der Ges. m b. H. & Co.KG, die Bestellung der Geschäftsführer, Wahl der Aufsichtsräte und die Unterfertigung der Verträge. Siegfried Keinprecht und Rudolf Walcher wurden auf Vorschlag von Bürgermeister Josef Steiner als Geschäftsführer einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig wurde der erste Aufsichtsrat, zusammengesetzt aus zwölf örtlichen Gesellschaftern und zwei Repräsentanten des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, bestellt. Um Mitternacht waren alle Tagesordnungspunkte abgehandelt, alle Gesellschaftsverträge unterschrieben und der Notariatsakt fertiggestellt.

# 1971

Nicht nur bei der finanziellen Beteiligung bewiesen die Menschen aus allen Ortsteilen enormen Zusammenhalt und große Entschlossenheit, in den folgenden Monaten zeichneten sie sich auch durch beeindruckenden Arbeitseinsatz vor allem beim Pisten- und Liftbau aus. Begleitet von den notwendigen behördlichen Genehmigungen und dem großen Wohlwollen der betroffenen Grundbesitzer wurde mit den Schlägerarbeiten, mit dem Aushacken der Trassen und der Erdbewegung zum Anlegen der Pisten begonnen. Vom Spatenstich bis zur Eröffnung der ersten Wintersaison wurden 21.000 Arbeitsstunden und rund 1.000 Traktorstunden geleistet.





**Landeshauptmann Dr. Friedrich Niederl eröffnet die Doppelseilbahn Reiteralm I und den Schlepplift Reiteralm II.**

Für die vielen, die ihre Arbeitskraft bei der technischen Erschließung der Reiteralm eingesetzt haben, sollen drei Männer stellvertretend genannt werden, die bei den Bau- und Trassierungsarbeiten von Anfang an besonders verdienstvoll dabei waren: Josef Stocker vlg. Stallhäusl Sepp, Siegfried Kraml, bekannt als Wachlbach' Siega sowie Gottlieb Trinker vlg. Madaninger, genannt Modaning' Gottl. *„Mir hab'n g'arbeit als ob's ins war“* – erzählte Josef Stocker noch beim 40-Jahre-Jubiläum der Reiteralmbahnen und machte damit die starke Bindung, die die Beteiligten zum großen Gemeinschaftsprojekt Reiteralm hatten und die sie zu ihrem beachtlichen Einsatz antrieb, deutlich.

Was nicht in Eigenleistung oder durch örtliche Professionisten erledigt werden konnte, wurde in Zusammenarbeit mit entsprechenden Liftbaufirmen beauftragt. Auch die personellen Vorkehrungen wurden getroffen. In der 4. Aufsichtsratssitzung am 30. September 1971 wurde Rudolf Walcher als Betriebsleiter und Siegfried Keinprecht als sein Stellvertreter nominiert und von der Seilbahnaufsichtsbehörde bestätigt. Die Einstellung von Personal für die neue Doppelsesselbahn und den ersten Schlepplift wurde in einer weiteren Aufsichtsratssitzung im Herbst 1971 beschlossen. Nachdem Maschinisten und Kassakräfte für beide Lifte eingestellt und für die Sesselbahn ein Einsteighelfer sowie für den Schlepplift eine Aufsicht an der Bergstation bestellt waren, konnte der Skibetrieb aufgenommen werden. Während die Netto-Bauzeit nur rekordverdächtige 7 ½ Monate gedauert hatte, erfolgte die Betriebsbewilligung durch das Verkehrsministerium exakt neun Monate nach der Gründungsversammlung – am 21. Dezember 1971.

Nach einer für das junge Unternehmen erfolgreichen ersten Wintersaison fand die offizielle Eröffnung erst am 3. März 1972 durch den damaligen steirischen Landeshauptmann Dr. Friedrich Niederl statt.

**MMag.<sup>a</sup> Barbara Eibinger-Miedl**  
Tourismuslandesrätin



© Teresa Rothwangl

*„Die Reiteralm ist im Winter wie im Sommer bei Gästen aus dem In- und Ausland beliebt. Dies ist dem großen Engagement der Reiteralm Bergbahnen zu verdanken, die seit 50 Jahren mit laufenden Investitionen für ein attraktives Angebot sorgen. Ich gratuliere herzlich und wünsche viel Erfolg für das nächste halbe Jahrhundert.“*

Pressemitteilungen  
des 1. Skiwinters

## Reiteralmbahn eröffnet

Am Freitag war für die kleine Gemeinde Pichl an der Enns ein Freudentag wie selten zuvor: Nicht nur mit enormen materiellen Aufwand, sondern vor allem mit sehr viel Initiative konnte die Gemeinde eine Schianlage errichten, die auch im Ennstal ihresgleichen zu suchen hat und die am Freitag eröffnet wurde.

## Neuer Reiteralm-Lift

Mit dem Bau eines neuen, 1700 Meter langen Schleppliftes auf der Reiteralm bei Pichl hat die Reiteralm-Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG einen weiteren Schritt zur völligen Erschließung dieses herrlichen Schigebietes im steirischen Ennstal getan.

Ein Schigebiet stellt sich vor:

## Schizentrum Reiteralm weiter ausgebaut

## Touristenattraktion in Pichl/Enns: Reiteralm Kombinierte Liftanlage

Infolyer der 2. Wintersaison

# Die Reiteralm- Bergbahnen

eröffnen am 2. Dezember 1972  
ihren

Betrieb und laden Sie herzlich ein

Doppelsesselbahn I 1752 m Länge

Reiteralm II 1688 m Länge

**NEU: Reiteralm III**

705 m Länge in 1900 m Seehöhe

Beste Pistenverhältnisse, 6 km Abfahrten

Großer Parkplatz neben der Bundesstr. 112

## Die ersten Jahrzehnte: Aufbau & Ausbau

Die 1970er Jahre standen ganz im Zeichen einer schrittweisen Erweiterung der Aufstiegshilfen und damit verbunden der Erschließung weiterer Flächen als Skipisten. Bis zum Ende des Jahrzehnts war die Basiserschließung mit einem bereits vielfältigen Angebot von der Kinderpiste über sportliche Pisten, Familienabfahrten bis zu renntauglichen Strecken sowie mit zwei Taleinstiegen in Pichl und in Gleiming mit der 1980 eröffneten 4er-Gondelbahn erreicht. In den 1980ern verlagerte sich der Schwerpunkt der Investitionen zunehmend auf technische Verbesserungen und Innovationen. Mit dem Beginn einer professionellen Beschneidung der Pisten ab 1985 wurden größere jähr-



liche Aufwendungen gezielt dafür eingesetzt. Viele dieser Verbesserungsmaßnahmen waren auf den ersten Blick zwar nicht wahrnehmbar, handelte es sich doch um weitläufige unterirdische Verrohrungen und Verkabelungen, die zum Einsatz der Schneekanonen notwendig waren, aber sie waren wichtige Voraussetzungen zur laufenden Qualitätssteigerung der Pisten. 1991 setzte mit dem Bau der 4er-Sesselbahn „Sepp'n Jet“ anstelle des 20 Jahre alten Schleppliftes Reiteralm II



eine Phase der Neuanlage von leistungsfähigen Liften als Ersatz für die Erstausrüstung der Reiteralm-Lifte ein, die sich in der Folge mehrmals eindrucksvoll fortsetzte. So etwa 1997 mit dem Bau der ersten 6er-Sesselbahn mit Bubbles in der Region anstelle der 2er-Sesselbahn Gasselhöhe.

So konnte das Unternehmen der Reiteralm Bergbahnen zu seinem 25-jährigen Bestandsjubiläum 1996 auf eine dynamische Entwicklung zurückschauen, die stark vom Gestaltungswillen und der Einsatzbereitschaft der Gründergeneration geprägt war. Mit dem 1995 erworbenen benachbarten Skiberg Fageralm war neues Gelände für ein erweitertes Angebot und mit großem Entwicklungspotenzial dazugekommen, auf der Reiteralm stand man weiter in einer Aufwärtsentwicklung und setzte solide Pläne beherrscht um.

**Peter Lingenhel**  
Vertrieb, Doppelmayr  
Seilbahnen GmbH



© Doppelmayr Seilbahnen GmbH

*Die Partnerschaft zwischen den Reiteralm Bergbahnen und Doppelmayr besteht seit nahezu 50 Jahren, 1972 haben wir erste Geschäfte miteinander gemacht.*

*Somit haben wir unseren Kunden mit unseren Seilbahnlösungen von der Geburtsstunde an begleitet. Gemeinsam konnten wir viele tolle Seilbahnprojekte realisieren, da die Reiteralm Bergbahnen sich stets für Produkte aus unserem Hause entschieden haben, und dies zu 100%.*

*Die aktuellste Anlage ist die im Jahr 2020 eröffnete 6er-Sesselbahn Schoberbahn, ein Produkt der neuesten Generation (D-Line), welches in Sachen Komfort und Leistung alle Stücke spielt. Für das jahrelange Vertrauen und die uns entgegengebrachte Treue und Wertschätzung möchten wir uns herzlich bedanken.*

*Wir freuen uns schon auf neue gemeinsame Projekte in der Zukunft!*

## Die Fageralm

Eine wichtige Investition mit großem Potenzial für die Zukunft war 1995 der Kauf des angrenzenden Ski-gebietes Fageralm. Damit expandierte die steirische Reiteralm in den benachbarten Salzburger Pongau. Die direkte Nachbarschaft von Reiteralm und Fageralm begründete diese logische Entscheidung. Aus der Konkursmasse der Firma Rohrmoser stand der durchschnittlich erschlossene Skiberg zum Verkauf. Wieder bewährte sich die Entschlussfreude und rasche Handlungsfähigkeit der Verantwortlichen der Reiteralm Bergbahnen. Nach Verhandlungen mit dem Masseverwalter und Konkursrichter wurde ein Angebot gelegt. Das Unternehmen wurde auf Seriosität durchleuchtet und



erhielt sehr bald den Zuschlag – zur Überraschung einiger Mitbewerber aus dem Westen. Mit dieser Erweiterung standen dem Unternehmen vielfältige Chancen offen, die bis heute und noch auch in der Zukunft Schritt für Schritt genutzt werden. Während die Expansion des Skigebietes Reiteralm bereits ein hohes Niveau erreicht hat, bietet die Fageralm noch großzügige Investitionsmöglichkeiten und somit eine reizvolle Aufgabe zur Qualitätssteigerung des Skibergeres.



Das Gelände der Fageralm hat die perfekten Voraussetzungen für ein Kinder- und Familienskiparadies. Durch die gute Lage und den Anschluss sowohl zum Ennspongau als auch zum oberen steirischen Ennstal erschließen sich beide Regionen als unmittelbares Einzugsgebiet in das Skivergnügen Fageralm. Betreffend Modernisierung und Verbesserung der Aufstiegshilfen befindet man sich momentan in der Planungsphase.

Dem Trend, dass der Anteil der Nicht-Alpin-Skifahrer größer wird, will man durch Alternativangebote am Berg begegnen, die den Gast für das Erlebnis Schnee allgemein sensibilisieren sollen. Winterwandern, Schneeschuhwandern wird zunehmend beliebter, Skitouren gehen boomt. So will man künftig auf dem beliebten Familien- und Genuss-Skiberg auch dieses erweiterte Angebot an Wintererlebnissen möglich machen.

„Wir haben zwei Berge, die ganz unterschiedlich ticken – unser Premiumprodukt Reiteralm und den Genuss- und Familienskiberg Fageralm“ charakterisiert GF Daniel Berchthaller das Potenzial, das in dieser Unterschiedlichkeit liegt.

### Christian Höflehner Global Race Manager Alpine Atomic Austria GmbH



© Mirja Geh

„Die Reiteralm ist in den letzten 50 Jahren zu einem schon fast legendären Skiberg in der Wintersportszene geworden. Für uns als Skifirma Atomic ist es natürlich ein Riesenvorteil, die perfekten Pisten und Anlagen auf der Reiteralm in unmittelbarer Nähe zu unserem Standort nützen zu können. Die jahrelange Unterstützung des Reiteralm-Teams – nicht zuletzt durch die zur Verfügung gestellte exklusive Teststrecke auf der Fageralm – ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit!“



## Unterwegs ins neue Jahrtausend

In den Jahren nach dem 25-jährigen Betriebsjubiläum 1996 setzte sich die wirtschaftliche und räumliche Expansion der Reiteralm Bergbahnen erfolgreich fort. Nach der beachtlichen Entwicklung seit den Anfangsjahren durch viel Eigeninitiative, Mut und Zusammenhalt aller Partner, war es nun das erklärte Ziel, zu den Größten in der Branche aufzuschließen, der Wettbewerb wurde als positiv und motivierend empfunden. Bei aller Eigenständigkeit waren die Verantwortlichen der Reiteralm von Anfang an wirkungsvollen Kooperationen gegenüber aufgeschlossen.

Schon früh war man im „Skiparadies“ der Dachstein-Tauern-Region mit den Ennstaler Skiberge verbunden, durch den „Top-Tauern-Schischek“ im Tarifverbund mit dem Salzburger Pongau organisiert. Die Realisierung der 4-Berge-Skischaukel in der Saison 1998/99 brachte dann den konkreten Zusammenschluss der Skiberge Reiteralm, Hochwurzen, Planai und Hauser Kaibling – mit damals 115 km Pistenkilometern nonstop - und somit für den Skigast eine deutliche Angebotsvermehrung. Seit 2001 ist die Reiteralm Partner von Ski amadé und somit Teil des größten österreichischen Skiverbundes und eines der größten Wintersportgebiete in Europa. Die Mitgliedschaft ermöglicht gemeinsames Auftreten am Markt mit allen Vorteilen eines Großunternehmens, lässt dabei aber selbstständiges Handeln zu.

**Dr. Christoph Eisinger**  
Ski amadé Managing Director



© Ski amadé

*Ganz Ski amadé gratuliert der Reiteralm zur großartigen 50-jährigen Erfolgsgeschichte. 20 Jahre des Weges sind wir in einer guten, vertrauensvollen Beziehung gemeinsam gegangen, zur wechselseitigen Nutzenstiftung und dynamischen Weiterentwicklung für alle Partner. Auf viele weitere gemeinsame, erfolgreiche Jahre!*



Das Jahr 2002 brachte für das Unternehmen unvorhergesehenen Handlungsbedarf. Im Zuge von Privatisierungsmaßnahmen des Landes Steiermark wurde den Reiteralm Bergbahnen der Kauf der Landesanteile angeboten. Wieder bewiesen alle Beteiligten Geschlossenheit und entschieden sich für den Rückkauf der Landesanteile – ein Kraftakt, den man zur Wahrung der weiteren örtlichen Entscheidungsfreiheit und Unabhängigkeit in Kauf nahm. Damit war der Ruf der Reiteralm als größter privater Skiberg der Steiermark aufs Neue festgeschrieben. Das Einvernehmen mit den Behörden des Landes blieb auch nach dieser wirtschaftlichen Trennung weiterhin positiv.

Das jährliche Investitionsvolumen sorgte in erster Linie für eine laufende Qualitätssteigerung in verschiedenen Bereichen. Besonders für die Erweiterung und Verbesserung der Beschneiungsanlagen wurden kontinuierlich größere Summen aufgewendet, aber auch die Präparierung und der Pistenausbau wurden forciert. In den Jahren 2005 und 2010 wurden darüber hinaus zwei Großprojekte verwirklicht. Mit dem Bau der 8er-Gondelbahn „Reiteralm Silver-Jet“ ging 2005 die leistungsstärkste Seilbahn der Steiermark in Betrieb. Das bedeutete einen Quantensprung in der Förderkapazität gegenüber der 4er-Gondelbahn Gasselhöhe I – ab Gleiming, die sie nun ersetzte.



Die Monate von Dezember 2006 bis November 2007 werden den Menschen in und um Pichl und den vielen beteiligten, selbstverständlich unterstützenden und nimmermüden Helfern wohl als die 11 Monate mit den fünf Weltcuprennen in Erinnerung bleiben, eine bewegte Zeit, in der sich die örtlichen Organisatoren, Vereine und die ganze Bevölkerung als verlässliche Partner im internationalen Skizirkus bewiesen.

2010 war das Jahr mit den größten Investitionen in der 50jährigen Geschichte der Reiteralm Bergbahnen Gesellschaft. Neben laufenden Aufwendungen für Pistengeräte und Beschneigung flossen rund 13 Millionen Euro in die Erschließung des Preuneggtales als zusätzlichen großzügigen Einstieg in das Ski- und Wandergebiet Reiteralm/Gasselhöhe. Eine weitere 8er-Gondelbahn, der „Preunegg-Jet“ wurde als leistungsfähige Ergänzung zu den schon vorhandenen Aufstiegshilfen errichtet. Teil dieser Talerschließung waren umfangreiche Pistenerweiterungen und -veränderungen im Winterangebot der



Reiteralm und mit dem Bau des Preunegg-Jet setzte ab 2011 dann auch der Sommertourismus auf der Reiteralm intensiver ein. Zunächst auf einen Tag pro Woche beschränkt, wurde der Seilbahnbetrieb schon bald erfolgreich auf mehrere Tage bis hin zum täglichen Betrieb ausgedehnt und dazu auch Jahr für Jahr neue Angebote für Groß und Klein, abgestimmt auf die herrliche Naturlandschaft, auf dem „Sommerberg“ Reiteralm geschaffen.

Grund zum Feiern gab es 2011 anlässlich des 40-jährigen Bestandsjubiläums, bei dem viele verdiente Personen „vor den Vorhang“ geholt und für ihren Einsatz bedankt wurden.



**1. Reihe v.l.n.r.:** Ulrich Wieland, Thomas Trinker, Herbert Rohrmoser, Wolfgang Habersatter, Margarethe Kocher, Brigitte Trinker, Sandra Adelhöhrer  
**2. Reihe v.l.n.r.:** Josef Rettensteiner, Karl Fischbacher, Hubert Sieder



### Dr. Erik Wolf

Geschäftsführer  
 Bundessparte Transport/Verkehr  
 Fachverband der Seilbahnen  
 Wirtschaftskammer Österreich



© BSTV

„Ob als Hausberg für die Kleinsten oder als Rennort für die Besten der Welt: Die Reiteralm beweist seit 50 Jahren ihre Vielseitigkeit, spielt technologisch in der obersten Liga und hat sich dabei stets ihren Charme als sympathische und attraktive Winter- und Sommerdestination erhalten. So lässt es sich optimistisch und freudig in die Zukunft blicken. Wir gratulieren zum Jubiläum!“



**Mag. WOLFGANG HABERSATTER**

Geschäftsführer Reiteralm Bergbahnen 1995–2017

”

## Danke für 20 erfolgreiche Jahre!

*Von 1995-2017 durfte ich in bester Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Geschicke der Reiteralm Bergbahnen als Geschäftsführer lenken.*

*Dank der Gesellschafter, die immer großzügig in das Unternehmen investierten und der hochmotivierten, tüchtigen Mitarbeiter, ist das Unternehmen sehr gut für die Zukunft gerüstet.*

*Die Reiteralm Bergbahn ist heute ein sehr wichtiges Infrastrukturunternehmen und der größte private Seilbahnbetrieb in der Steiermark.*

*Ich bedanke mich für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und für die wechselseitige hohe Wertschätzung der Eigentümer, Mitarbeiter, Grundeigentümer und aller Geschäftspartner und wünsche dem Unternehmen Reiteralm Bergbahnen zum 50. Jubiläum alles Gute und weiterhin eine positive wirtschaftliche Entwicklung.*

### Ehrungen im Rahmen der Feier „40 Jahre Reiteralm“



#### Ehrung langjähriger Mitarbeiter

**1. Reihe v.l.n.r.:** Rudi Walcher, Karl Pitzer, Wolfgang Habersatter, Siegfried Keinprecht

**2. Reihe v.l.n.r.:** Karl Fischbacher, Karl Moosbrugger, Sieghard Schrempf, Anton Knauss, Gerhard Stocker, Jakob Schaumberger, Hans Trinker

**3. Reihe v.l.n.r.:** Herbert Stocker, Hubert Sieder, Franz Trinker, Margarethe Kocher, Reinhard Stocker, Herbert Kocher, Norbert Landl, Herbert Kraml



#### Ehrung der Aufsichtsräte

**1. Reihe v.l.n.r.:** Erhard Gerhardter, Franz Binder, Matthias Pitzer, Wilhelm Walcher, Johann Trinker, Franz Schwaiger

**2. Reihe v.l.n.r.:** Gerhard Trinker, Hermann Fischbacher, Matthias Mitterwallner sen., Karl Höfleher, Andreas Sieder, Hermann Trinker, Wilhelm Steiner, Hans Spielbichler, Franz Trinker, Wolfgang Habersatter, Karl Pitzer



## Kreativ und innovativ - im Winter und im Sommer

Auch in den letzten zehn Jahren haben sich die Verantwortlichen der Reiteralm Bergbahnen nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht. Das weitläufige Pistennetz und die leistungsfähigen Gondelbahnen, Sessel- und Schlepplifte waren als Basis für erfolgreiche Wintersaisons vorhanden. Das bedeutete jedoch keineswegs Stillstand. Für den Winterbetrieb wurde der Fokus verstärkt auf Qualitätssteigerung gelegt. Weiterhin standen Investitionen in die Beschneigung auf dem Programm, die nicht nur in die Anschaffung neuer Schneigeräte flossen, sondern auch für Hochleistungspumpen, Leitungen und Kühltürme getätigt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Optimierung der Pistenqualität gelegt und bestehende Pisten großzügig verbreitert.

Seit dem Sommer 2011 befördert die Gondelbahn Preunegg Jet die geschätzten Besucherinnen und Besucher, seien es Wanderer, Sportler, Familien oder einfach Genießer, auf die Reiteralm. In den letzten Jahren wird die Erreichbarkeit durch Wanderbusse, welche die Talstation ansteuern, bestens unterstützt. Damit wurde auch das Sommerangebot für die verschiedenen Zielgruppen von Jahr zu Jahr erweitert. GF Daniel Berchthaller erzählt darüber im Detail an anderer Stelle.

### Mag. Oliver Käfer

Fachgruppen GF

Fachgruppe Seilbahnen

Wirtschaftskammer Steiermark



© Helmut Lunghammer

*„Griassdi“ mit dieser Begrüßung eines Reiteralm Mitarbeiters fühlt sich der Gast schon am Parkplatz, Kassa, Talstation oder wo auch immer am Berg herzlich willkommen. Danke für die herzliche, professionelle und hervorragende Zusammenarbeit mit dem gesamten Reiteralm Team. Egal welche Probleme in der Branche zu lösen sind, die Reiteralm-Geschäftsführung und alle Mitarbeiter sind bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen innovativ und als tolle „Teampayer“ in der gesamten Seilbahn Branche bekannt. Die Reiteralm ist das größte private Ski-gebiet in der Steiermark. Von der Ennstalbundesstraße sieht man die herrlichen Pisten wie die „Finale Grande“ und da bekommt jeder Lust auf's Skifahren. Die perfekt präparierten Pisten und der ständige Blick auf den Dachstein verursachen ein „heimatliches Gänsehaut-Gefühl“. Die berühmten Hütten sorgen für die unverzichtbare Kulinarik und angeblich werden manche Pausen aufgrund der Gemütlichkeit etwas länger. Herzliche Gratulation zu 50 Jahren Top Qualität und innovativen Weitblick.*





Im Sommer/Herbst 2020 wurde die „**6er-Sesselbahn Schoberbahn**“ gebaut, im November 2020 wurde dann die seilbahnrechtliche Betriebsbewilligung erteilt. Die neue Schoberbahn sowie die neuen Pistenflächen vergrößern wesentlich das Angebot der Reiteralm und bieten somit noch mehr Genuss und Komfort. Der bestehende Schlepplift Reiteralm III wurde durch die neue leistungsstarke 6er-Sesselbahn ersetzt. Die Höhenlage trägt zur natürlichen Schneesicherheit bei, zusätzlich wurden die neuen Pistenflächen mit Beschneiungsanlagen ausgestattet.

Die Reiteralm Bergbahnen haben mit der Eröffnung der Schoberbahn im Corona-Winter 2020/21 ihren Innovationswillen auch in schwierigen Zeiten unter Beweis gestellt und damit im 50. Bestandsjahr das umfangreiche Spektrum an perfekten Pisten und modernen Liftanlagen neuerlich vergrößert.

## Schnee – vom Himmel und aus der Kanone

Bereits wenige Jahre nach Gründung der Gesellschaft und dem Bau der ersten Lifte und Abfahrten kamen Verantwortliche der Reiteralm Bergbahnen bei der ersten Österreichischen Seilbahntagung in Innsbruck in Kontakt mit einem amerikanischen Beschneigungsexperten, einem Mr. Bauer aus Stratton Mountain, einer Skistation im Bundesstaat Vermont. Technischer Schnee war damals in amerikanischen Skigebieten schon Standard, allerdings noch mit enormem Ressourcenverbrauch, doch begannen sich die Tagungsteilnehmer aus Pichl durch diesen Impuls mehr und mehr für das Thema zu interessieren.

Die konkreten Anfänge der Pistenbeschneiung auf der Reiteralm stellten dann den Pioniergeist, die Experimentierfreude und den Gemeinschaftssinn der Belegschaft einmal mehr unter Beweis. Schneearme Winter in den frühen 1980er Jahren und die Erfahrung, dass an exponierten Stellen der Wind den Schnee immer wieder ungünstig verfrachtete, ließen mehrere Mitarbeiter der Reiteralm Bergbahnen, unter ihnen Rudolf Walcher, Hubert Sieder und Karl Fischbacher aktiv werden. Nachdem der europäische Markt für Schneekanonen zu dieser Zeit noch sehr überschaubar war, beschlossen die Männer, in Eigenregie passende Beschneiungsgeräte zu entwickeln, die vor allem mobil einsetzbar sein sollten. So entstanden nach sorgfältigen Versuchen zu unterschiedlichen Bautypen und gründlicher Überprüfung der Zweck-



mäßigkeit fünf Schneekanonen Marke Eigenbau.

Der Entwicklungsprozess war für die Beteiligten ein so persönlicher Vorgang, dass eine der Schneekanonen, sogar einen Namen erhielt: Die „Roserl“ ist heute noch funktionsfähig.

1985 gingen die ersten Schneekanonen in Betrieb, begleitend wurden eine Pumpstation und Teichanlage errichtet sowie die notwendige Verrohrung und Verkabelung vorgenommen. Während technischer Schnee anfänglich nur „zur Beschneiung von kritischen Stellen“ zum Einsatz kam, hat sich das Schneemanagement inzwischen grundlegend verändert.

**Heute sind alle Pisten auf der Reiteralm zu 100% beschneibar.**

Über 300 Schneekanonen und Schneilanzensorgen für gleichmäßige Schneequalität bis ins Tal von November bis weit ins Frühjahr und produzieren pro Saison rund 1,5 Millionen m<sup>3</sup> Schnee.



Laufende große Investitionen in das Beschneigungssystem, vor allem während der Wirkungszeit von GF Wolfgang Habersatter (1995-2017), ermöglichten den dynamischen Ausbau der Anlagen auf den jeweils zeitgemäßen Standard. 1998 wurde der Schnepfenteich, neben dem schon bestehenden Jagastüberlenteich mit 15.000 m<sup>3</sup>, als zweiter Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von rund 30.000m<sup>3</sup> Wasser angelegt, 2001 folgte mit dem Reiteralmsee der größte Speicherteich in Ski amadé, mit rund 100.000 m<sup>3</sup> Speichervolumen.

Die jährlichen Aufwendungen in Millionenhöhe umfassten nicht nur die Anschaffung neuer Schneekanonen. Erst kilometerlange unterirdische Verrohrungen und leistungsstarke Pumpanlagen sowie die entsprechenden Leitungen stellen die Wirkung der Schneeanlagen sicher. Seit den Anfängen der Beschneigung auf der Reiteralm konnten die Schnee- und die Schnei-Kompetenz laufend gesteigert werden. Neben der ständigen Optimierung der technischen Ausstattung ist das Know-how erfahrener Mitarbeiter, der sogenannten „Schneiber“, die bei Tag und Nacht, auch bei widrigsten Wetterbedingungen unermüdlich im Einsatz sind, besonders wertvoll. Auch in den nächsten Jahren wird kontinuierlich und fortlaufend in die Beschneigung investiert werden.

**Günther Praxmarer**  
CEO MND Austria GmbH



© MND - Praxmarer

„Liebes Reiteralm TEAM“ -  
MND Austria gratuliert zu „50 Jahre Reiteralm Bergbahnen“ und wir bedanken uns für 23 Jahre wertschätzender Zusammenarbeit.  
Wir bedanken uns für das Vertrauen, das zu dieser langjährigen Partnerschaft führte und es erfüllt uns mit Stolz, dass wir gemeinsam mit dem Team der Reiteralm Bergbahnen eine professionelle und effiziente Beschneigungsanlage realisieren durften.  
Für die nächsten fünfzig Jahre wünschen wir alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



## Pisten- präparierung



Seit der Eröffnung des Skigebietes Reiteralm war die Präparierung der Pisten ein wichtiges Thema. Begonnen wurde mit einem „Kässbohrer“ Pistengerät, das bei der Bergstation der Doppelsesselbahn seine Garage hatte. In der vierten Betriebssaison konnte ein zweites angeschafft werden. Einige Mitarbeiter spezialisierten sich auf den Betrieb der Pistenraupen und sorgten mit den damals noch relativ kleinen Geräten bereits für gepflegte Naturschneepisten. Bei Schneemangel wurde am Nachmittag nach Betriebsschluss Schnee von den Pistenrändern hereingeholt, damit das Pistengerät genügend Material für einen geschlossenen Schneeteppich zur Verfügung hatte. Bei den frühen Skirennen auf Naturschneepisten behalf man sich dazu mit eigenen Schneerinnen. Die Präparierung erfolgte durchwegs am Abend, die Fahrer der Pistengeräte waren tagsüber flexibel in verschiedenen Bereichen im Einsatz, als Springer im Liftbetrieb oder unter anderem auch bei der Pistenrettung.



**Ing. Christian Paar**  
Geschäftsführer Kässbohrer  
Austria GmbH



© Kässbohrer Austria GmbH

Mit der Erweiterung des Pistenangebotes, aber auch durch die dynamische Entwicklung auf dem Sektor der Pistengeräte, wurde der Maschinenpark der Reiteralm Bergbahnen ständig vergrößert und verbessert. Auch die hochentwickelte Beschneigungstechnik machte ein Mithalten der Pistenpräparierung auf hohem Niveau unverzichtbar. Erst das Zusammenspiel beider Komponenten und die Erfahrung der jeweiligen Mitarbeiter, schafften die hervorragende Pistenqualität, für die die Reiteralm bekannt ist. Heute sorgen über fünfzehn leistungsstarke Pistengeräte, einige davon mit speziellen Windengeräten zum Präparieren steilerer Hänge ausgestattet, und mit einer enormen Arbeitsbreite von mehr als 7 m, täglich für Top-Pistenverhältnisse auf der Reiteralm und der Fageralm. Das Unternehmen vertraut auch bei der Präparierung der Pisten, wie in anderen Bereichen, auf langjährige Zusammenarbeit mit bewährten Partnern, in diesem Fall Kässbohrer und Prinoth, und auf die Nutzung modernster Geräte-Technologie, die von den kompetenten Mitarbeitern der Reiteralm Bergbahnen optimal eingesetzt wird.

„Die Reiteralm Bergbahnen hatten in den letzten 50 Jahren fast alle unserer PistenBully Modelle im Einsatz. Angefangen mit dem PistenBully 42.145 D, werden die Skipisten heute mit leistungsstarken PistenBully 600 Polar SCR präpariert. Grund für die lange gemeinsame Geschichte sind die technische Zuverlässigkeit, die Qualität der Pistenpräparation und vor allem das gegenseitige Vertrauen. Damit pflegen wir unsere verlässliche Partnerschaft bis heute.“

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre!“

# Pisten unter die Lupe genommen

Während jeder Skigast seine Lieblingspisten hat, auf denen er besonders gerne fährt und jede Abfahrt entsprechend genießt, gelten für die Pistenqualität nationale und internationale Richtlinien.

Das Steirische Pistengütesiegel, der „Oscar“ der steirischen Seilbahnen, zählt seit Jahrzehnten zu den errungenen Auszeichnungen. Schneequalität, Pistenpräparierung und Sicherheit durch Leitsysteme und Pistenbegrenzungen stehen dabei im Fokus.

Die Reiteralm Bergbahnen können auf eine stattliche Anzahl an Auszeichnungen in verschiedensten Kategorien stolz sein. Einzelne Prämierungen sind rekordverdächtig. So wurde der Reiteralm als einzigem Skiberg im europäischen Alpenraum 2018 bereits zum vierten Mal das Internationale Pistengütesiegel in Gold verliehen. Auch der seit 1995 zum Unternehmen Reiteralm gehörige Skiberg Fageralm wurde bei den Winter-Awards in der Saison 2015/16 in vier Kategorien ausgezeichnet: als Familien-Skigebiet des Jahres, für die besten Kinderangebote und das freundlichste Bahnpersonal, und erhielt das Internationale Pistengütesiegel „Naturschnee“. Für die Auszeichnung von Pisten und Skigebieten, die dem Publikumsskilaf dienen, gilt eine Fülle an Qualitätskriterien, die über technische Daten hinausgehen, hier zählt der Wohlfühlfaktor für den Gast genauso wie wirtschaftliche Einzelheiten.



Kategorien wie freundliches Bahn-, Kassa- oder Parkplatzpersonal und weitere Bereiche zählen zur Gesamtbewertung eines Skigebietes.

Ein anderes Prüfungsverfahren durchlaufen Rennpisten. Erst wenn die sogenannte Homologierung durch die FIS erfolgt ist, sind entsprechende Rennen bis hin zum Weltcup-Bewerb möglich. Und nicht jede homologierte Piste ist schon aufgrund ihrer Geländebeschaffenheit – in voller Länge für jede Disziplin zugelassen. Bereits wenige Jahre nach Eröffnung des Skigebietes wurden 1973 und 1975 die ersten Riesentorlauf-Pisten für Damen und Herren vom Internationalen Skiverband, der FIS, homologiert.

Dank des vielfältigen und unterschiedlichen Pistenangebotes ist die Reiteralm sowohl für Speedrennen als auch für technische Bewerbe gerüstet. Besonders hervorzuheben ist, dass von der FIS homologierte Rennstrecken für sämtliche Disziplinen vorhanden sind.



**Ing. Klaus Hönigsberger**  
Präsident des internationalen  
Skiareatests  
Medieneigentümer, Herausgeber sbt



© Walpoth

*Zu allererst möchte ich den Mitarbeitern der Reiteralm Bergbahnen zum 50-jährigen Jubiläum gratulieren. Das ganze Team (u.a. Aktionäre, Führungskräfte und alle Mitarbeiter) verdienen hohe Anerkennung und Dank für ihren täglichen Einsatz, Mut und Weitblick. Ich habe immer das Gefühl, dass die Zusammenarbeit im Team, auf den drei Ebenen mit der Region, Politik und Verwaltung, die Basis für euren Erfolg ist. Bei unserer Tätigkeit habe ich in ihrem Unternehmen immer Seilbahner mit Herzblut, Leidenschaft und positivem Denken kennenlernen dürfen.*

*Die verdienten, mehrmaligen Auszeichnungen (u.a. als einziges Seilbahnunternehmen in Europa das internationale Pistengütesiegel in vierfach Gold) des internationalen Skiareatests bestätigen ihre einmalig hohe Qualität, für die Arbeit in ihrem Betrieb. Letztlich kommt dies dem Gast und Einheimischen zu Gute.*

*Skiareatest ist ein Ansporn nicht stehen-zubleiben und motiviert, initiativ und zeitgemäß voranzugehen. Sie setzen dies um – macht weiter so!*

**Marcel Hirscher**

ehemaliger  
Weltklasse-Top-Rennläufer



*Ich gratuliere den Reiteralm Bergbahnen herzlich zu 50 erfolgreichen Jahren!*

*Die Reiteralm war in meiner aktiven Zeit als Rennläufer die sogenannte „Homebase“ - ein sehr wichtiger Ort, wo ich immer willkommen war und wo mit Hingabe, Begeisterung und Selbstverständlichkeit auch auf meine speziellen Trainingswünsche eingegangen wurde.*

*Die jahrelange Zusammenarbeit war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und wurde durch Erfolge gekrönt.*

# Spitzen Sport

## Renate Götschl

Präsidentin  
Steirischer Skiverband



© Renate Götschl

*Die Reiteralm war und ist für mich etwas ganz Besonderes, denn ich habe den einzigen Damenweltcup-Super-G, der jemals dort ausgetragen wurde, gewonnen. Für uns als aktive Rennfahrer war die Reiteralm auch immens wichtig in der Vorbereitung: Eure Trainingspisten waren immer vor allen anderen in einem super Zustand, und die Verantwortlichen haben uns alle Wünsche quasi von den Lippen abgelesen.*

*In meiner neuen Funktion als Präsidentin des Steirischen Skiverbandes schätze ich es umso mehr, zu wissen, dass unsere steirischen Sportlerinnen und Sportler bei euch die besten Voraussetzungen für ein TOP-Training haben - vor und während der Saison.*

*Ich gratuliere euch von Herzen zum Jubiläum! Ihr seid ein Vorzeigeort für den steirischen Tourismus und eine riesengroße Stütze für den professionellen Skisport in der Steiermark, in Österreich und im Ausland.*



## Die Reiteralm als Trainingsort für Nachwuchs & Welt-Elite

Die leistungsstarke Beschneiungsanlage, die moderne Pistengerätflotte und vor allem ein motiviertes Team in allen Bereichen machen es möglich, dass schon früh im November, vor dem offiziellen Saisonbeginn, die Weltcupisten der Reiteralm für internationale Skiteams zum Training zur Verfügung stehen. Im Laufe des Winters nutzen viele verschiedene Nationalmannschaften dieses Trainingsangebot. Allen voran die Mannschaften des Österreichischen Skiverbandes, aber auch Damen- und Herrenteams aus Frankreich, Norwegen, Schweden, den USA, Russland, Deutschland, Kanada, der Schweiz, Kroatien und anderen Ländern. Für das Super G- und Riesentorlauf-Training wird ein Pistenabschnitt der „Gasselhöhe-Weltcupstrecke“ bevorzugt befahren. Die besonders lange und breite Piste eignet sich aufgrund ihrer optimalen Kupiertheit bestens dafür. Die Slalom-Mannschaften bevorzugen Abschnitte der „Finale Grande“, sowie den Steilhang der Gasselhöhe-Piste. Durch die weitläufigen Pisten sind Publikumsskilauf und Trainingsbetrieb auf der Reiteralm reibungslos nebeneinander möglich. Die Gelegenheit, internationalen Mannschaften beim Training zuzusehen, oder einem bekannten Weltcupläufer einmal am Lift zu begegnen, sind für den Skigast durchaus reizvoll. Doch nicht nur die Weltcup-Elite ist zum Training auf der Reiteralm willkommen. „Ich sehe das Thema Training viel breiter aufgestellt“, betont GF Daniel Berchthaller. „Wir möchten auch den Skiclubs und Nachwuchsläufern eine Möglichkeit bieten, sich zu verbessern.“

Dadurch, dass man in unmittelbarer Nähe zur Skiweltelite seine Schwünge ziehen kann, steigt die Motivation, noch besser zu werden. Und viele der jungen Sportler werden früher oder später in den Hobbysport wechseln und werden durch die positiven Erfahrungen aus ihrer Jugend „Reiteralm-Fans fürs Leben.“

## KommR. Karl Schmidhofer

ehem. ÖSV-Präsident



© Erich Spiess

*„Für die Athletinnen und Athleten des Österreichischen Skiverbandes ist das weltcuperprobte Skigebiet Reiteralm aufgrund der hohen Qualität ihrer Pisten und der perfekten Organisation seit vielen Jahren ein beliebter und wertvoller Partner. Ganz besonders freut mich, dass neben zahlreichen internationalen Bewerben auch wieder Trainings für den Weltcup und den Nachwuchs stattfinden. Zum Jubiläum wünschen wir alles Gute und bitten auch weiterhin um eine gute Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband.“*

**Im Winter 2013 wurde in Schladming die alpine Ski WM veranstaltet.**

Im Rahmen dieser internationalen sportlichen Großveranstaltung konnte sich die Reiteralm wieder als Top-Trainingsgelände und als Rennareal für die WM-Qualifikationsrennen beweisen.

Auch diese Zeit war deshalb einfach besonders, weil die Rennläufer, aus aller Herren Ländern erneut zu Gast auf der Reiteralm waren.



**Das Team aus Jamaica samt Fans**

## Die Rennen

1972, ein Jahr nach Gesellschaftsgründung und dem Beginn der professionellen Erschließung, war die Reiteralm bereits Schauplatz eines ersten FIS-Rennens. Mit diesem internationalen Bewerb, für den die Verantwortlichen trotz schlechter Schneeverhältnisse in kürzester Zeit ideale Rennbedingungen schaffen konnten, begannen höchst erfolgreiche Jahre, die den Skiberg Reiteralm zum gefragten Weltcup-Berg werden ließen.

„Man war bei jedem sportlichen Ereignis dabei, die ganze Familie hat mitgeholfen.“ „Durch das Mitarbeiten war man hautnah am Geschehen, ist den Rennläufern persönlich begegnet.“ „Um 5h in der Früh waren wir oft schon auf der Strecke...“ erinnern sich die zahlreichen Einheimischen an ihre Einsätze bei verschiedenen Rennen.

Schon beim ersten Weltcuprennen, einem Riesentorlauf am 9. Dezember 1978 mit dem Schweden Ingemar Stenmark auf dem Siegerpodest, stellte das örtliche Organisationsteam des Wintersportvereins mit unzähligen freiwilligen Helfern und dem Zusammenwirken lokaler Vereine seine Leistungsfähigkeit unter Beweis und war in der Folge immer wieder ein verlässlicher Partner im nationalen und internationalen Skizirkus. Zahlreiche top-besetzte FIS-Rennen, Europacuprennen und andere Ski-Großveranstaltungen wurden dank der Schneesicherheit, den bestens präparierten Pisten und der guten Zusammenarbeit seither immer wieder an die Reiteralm vergeben.

### **Reinhard Kornberger, M.Sc.**

*Obmann Wintersportverein  
Pichl-Reiteralm*



© WSV Pichl-Reiteralm

*Seit der Gründung des Wintersportvereins Pichl-Reiteralm ist die Reiteralm nicht nur unser Hausberg, sondern auch der wichtigste Partner und Unterstützer. Gemeinsam führen wir unzählige gut organisierte, aber vor allem qualitativ hochwertige Veranstaltungen durch, und sind für unsere perfekte Zusammenarbeit weitum bekannt. Von Weltcup-Rennen über Europacup und Fis-Rennen bis hin zu Kinderrennen und Firmenrennen erstreckt sich hier unser Spektrum. Auch in Zukunft werden wir intensiv zusammenarbeiten, um weiterhin perfekte Rennen zu veranstalten.*



In der Saison 2006/2007 brach die Reiteralm dann alle Rekorde, als sie sich innerhalb von 11 Monaten, zwischen 10. Dezember 2006 und 11. November 2007, als Austragungsort von fünf Weltcuprennen - je einer Super-Kombination für Damen und Herren, einem Damen Super-G sowie einem Damen- und Herrenslalom - bewährte. Aufgrund der perfekten Pistenbedingungen, bestätigt durch die Trainingseinheiten der Ski-Elite, und auch durch die perfekte Zusammenarbeit aller beteiligten Partner, war man in der Lage kurzfristig Weltcuprennen zu übernehmen. Im Rahmen der Alpinen Ski-WM 2013 in Schladming war die Reiteralm nicht nur offizieller Trainingsberg, sondern



auch Austragungsort der Qualifikationsrennen in den technischen Disziplinen. Im heurigen Jubiläumsjahr 2021 traf sich im März hier die Europacup-Elite, die Weltcup Sieger von morgen, zum Finale in den Technikbewerben.

Der Rennwinter auf der Reiteralm bringt nicht nur zahlreiche nationale und internationale Bewerbe im alpinen Skilauf. Mit dem 2018 geschaffenen Crosspark wurde neben einer beliebten Publikumsattraktion für Ski- und Snowboardcross auch die anspruchsvolle weltcup-taugliche Profistrecke angelegt, die in der Saison 2020/21 bereits Austragungsort von Weltcuprennen war. Inzwischen ist der Crosspark Reiteralm fix im Rennkalender der Ski- und Snowboardcrosser etabliert und so werden von Jänner bis März 2022 zahlreiche internationale Wettkämpfe - FIS-, Europacup- sowie Weltcuprennen - auf den herausfordernden Parcours stattfinden.



## Hans Knauß

ehem. Skirennläufer,  
ORF-Ski-Experte



© Christine Höfleiner

*Gemeinsam feiern wir den 50er!  
1971 war einfach ein guter Jahrgang!*

*In meiner Laufbahn habe ich unzählige Ski-Trainings und Weltcup-Vorbereitungen auf der Reiteralm absolviert. Anfangs waren wir noch unter uns, schnell hat sich aber herumgesprochen, dass das Team der Reiteralm Bergbahnen alle gewünschten Trainingsmöglichkeiten erfüllen kann und so fand sich sehr bald die gesamte Welt-Elite des Skisports ein. Aber nicht nur die Stars, sondern auch der Nachwuchs hat immer seinen Platz, worauf ich besonders stolz bin. Aus der gemeinsamen Arbeit sind Freundschaften entstanden und wurden Erfolge gefeiert.*

*Bleibt's einfach so, wie ihr seid's!*

So gehört der Renn- und Trainingsbetrieb in jedem Winter genauso selbstverständlich zur Saison wie die tausenden Skitouristen, die die Reiteralm alljährlich besuchen. Dabei kann man auch den Weltcupstars ganz nahe sein - dieses besondere Erlebnis ist einzigartig und zusätzlich werden (fast) alle Autogrammwünsche erfüllt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf ein gutes „Miteinander“ gelegt, dass für ALLE das Beste geboten wird - für den Publikumsgast ebenso wie für den Trainingsgast und Rennläufer.

Das Team vor Ort, gemeinsam mit dem WSV Pichl-Reiteralm, beweist dabei immer wieder höchste Professionalität und legt Wert darauf, dass alle Teilnehmenden optimale Bedingungen vorfinden - egal ob bei einem Firmenrennen, einem Schülerwettkampf oder internationalen Großereignis, egal ob mit Startnummer 1 oder mit einer über 100, gleichgültig ob Hobbyrennläufer oder Weltspitze.





Hans Knauß und Hermann Maier – die zwei „alten Haudegen“



Höchster Einsatz von Mensch und Technik – im Bild Toni Giger, ÖSV



Weltcup piste am Berg – im Hintergrund das schneefreie Ennstal



Ted Ligety, USA



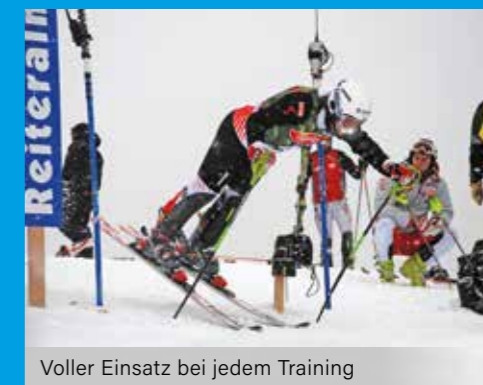
Benni Raich und Marlies Schild



Matt, Hosp, Schörghofer, Hirscher, und Kids



Nicole Hosp, Rupert Steger, Peter Schröcksnadel, Renate Götschl, Sepp Mitterwallner, Klaus Leistner, Karl Fischbacher, Wolfgang Habersatter



Voller Einsatz bei jedem Training



Trainingsalltag



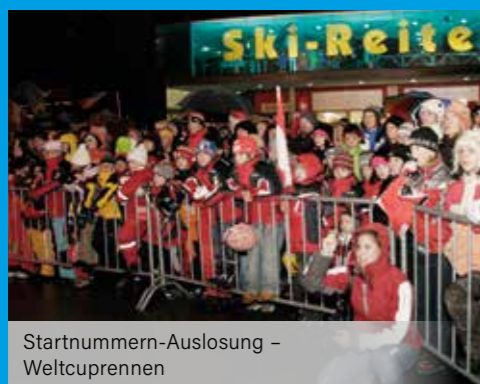
Zettel, Hirscher, Kirchgasser – ein Power-Trio



Felix Neureuther und Bode Miller



Henrik Kristoffersen – letzte Vorbereitung zum Nightrace Schladming



Startnummern-Auslosung – Weltcuprennen



Aufbau Zielgelände – Weltcuprennen



Super Stimmung & Fans beim Weltcuprennen



Sommer-Trainingslager der ÖSV-Herren



## Sepp'n Fest

Um den Josefi-Tag (19. März, Landespatron der Steiermark) fand das weitem bekannte „Sepp'n Fest“ auf der Reiteralm statt. Ein buntes Programm mit großem Live-Konzert im Festzelt begeisterte jahrelang die zahlreichen Gäste aus nah & fern – im Bild „Die Stoakogler“.

## Veranstaltungen

... einige Höhepunkte



## Fest zur Almrauschblüte

Wenn im Frühsommer der Almrausch blüht, wurde und wird alljährlich zum gemütlichen Almbesuch mit volkstümlicher Live-Musik, einem Berggottesdienst und zur Einkehr in die Hütten geladen, wo köstliche Schmankerln warten.



## Snow Speed Hill

Bei den spektakulären Bewerben traf sich das „Who is Who“ der Motorbike- und Skidoo-Szene im Kampf um den Titel der „Finale Grande“.



## Ö3 Pistenbully

Auch der Ö3 Pistenbully war mehrmals zu Gast auf der Reiteralm und sorgte mit heißen Rhythmen für beste Unterhaltung direkt am Berg.



## Kinder-Schatzsuche

Da wollen alle Kinder dabei sein: Tolle Preise sind bei der Bergstation Silver Jet im Schnee versteckt. Und jedes Kind findet seinen Schatz.



## Kinder-Silvesterfackellauf

Die Skischule Reiteralm bereitet Kindern und ihren Familien am letzten Tag im Jahr ein besonders stimmungsvolles Erlebnis im Schnee.



## Steirerherz

Das Steirerherz auf 1.860m Seehöhe begeistert und verwöhnt mit herrlichen Panoramablick in die umliegende Bergwelt.



## Black Quartett

Die vier schwarzen Pisten der Reiteralm – Black Horse, Black Rose, Black Power und Black Queen – besonders steil und anspruchsvoll, sind auch für sehr geübte Schifahrer eine echte Herausforderung.



## Kids Cool Running

Hier sind die zukünftigen Rennläufer daheim! Eine Kinderpiste mit originalen Torflaggen wartet auf die Kids.



## Kinderland Reiteralm

Bestens erreichbar inmitten des Skigebietes sorgt das Kinderland für Bewegung und Spaß im Schnee mit verschiedenen Förderbändern, einem Winterspielplatz und weiteren Attraktionen.

# Themenangebote

... ein kleiner Einblick



## Skimovie

Auf der permanenten Parallel-Rennstrecke zeichnen zwei Spezial-Video-Kameras die Privat-Rennen der sportlichen Gäste auf. Das persönliche Renn-Video kann gratis heruntergeladen werden.



## Crosspark Reiteralm

Die Steilkurven, Sprünge und Wellen begeistern seit dem Winter 2018/19 Groß und Klein und laden zu sportlichen, spannenden und spektakulären Erlebnissen ein.

### Barbara Eigemann-Haider

Leiterin der Volksschule Pichl



© VS-Pichl

*Wir sind in der glücklichen Lage, dass die Volksschule Pichl am Fuße der Reiteralm liegt und somit ist es im Winter möglich wöchentlich die „Brettln“ anzuschneiden. Dabei konnten und können wir immer auf die volle Unterstützung der Reiteralm-Bergbahnen zählen.*

*So sind unsere Schulschirennen auf der perfekt präparierten Muldenliftpiste ein jährlicher Fixpunkt mit großzügigen Preisen und professionellem Renngeschehen.*

*Besonders gefreut hat es mich, dass im vergangenen Winter (2020/2021) – in Zeiten von Corona- eigens für uns der Haseck-Lift aufgesperrt wurde, um auch den Kleinsten eine zusätzliche Piste zur Verfügung zu stellen.*

## Das Reiteralm-Dirndl – Skiberg und Tracht vereint



Wie sehr die Reiteralm verbindet und wie stark sich die Bevölkerung mit ihrem Berg identifiziert, sieht man auch daran, dass es seit nun bald zehn Jahren ein „Reiteralm-Dirndl“ gibt, welches im Oktober 2012 von den heimischen Bäuerinnen vorgestellt wurde.

Das Dirndl ist in Blautönen gehalten und wegen der Nähe der Reiteralm zum Salzburger Pongau mit zwei farblich unterschiedlichen Schürzenvarianten – einer steirischen oder einer salzburgischen – empfohlen.

Die Alltagstracht wurde nach den Richtlinien für steirische Frauentrachten gemeinsam mit dem Steirischen

Heimatwerk entwickelt und von der Volkskultur Steiermark GmbH durch ein Zertifikat bestätigt. Unter der fachlichen Aufsicht der Schneiderin Elfriede Schrempf wurden die Dirndl dann von den Frauen in Pichl selbst angefertigt. Die Reiteralm ist somit wohl der einzige Skiberg, der auch eine offiziell anerkannte gleichnamige Tracht hat.





## Nicht nur im Winter, wenn es schneit ... Die Reiteralms im Sommer

Seit Gesellschaftsgründung der Reiteralms Bergbahnen vor 50 Jahren wurde zunächst das Hauptaugenmerk auf die Schaffung eines attraktiven Wintersportangebotes gelegt und die Investitionen konzentrierten sich auf den Ausbau und die Qualitätssteigerung des Skigebietes. Diese Strategie wurde durch den wirtschaftlichen Erfolg belohnt. Doch gerade auch „Sommerfrischler“ belebten den Tourismus seit seinen Anfängen in der Region.

Mit dem Bau des Preunegg-Jet vor mehr als 10 Jahren und der Talerschließung im Preunegggtal hat die Reiteralms nicht nur einen weiteren Meilenstein für die Wintersaison gesetzt, sondern bietet seither auch dem Sommergast ein vielfältiges Naturerlebnis auf dem Berg, das ständig verbessert und um neue Attraktionen bereichert wird.

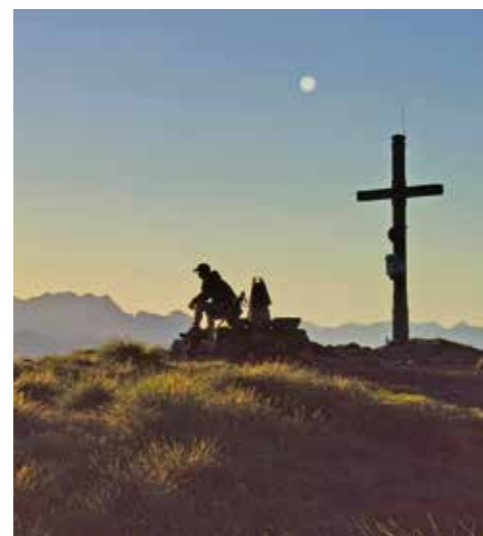
Dazu GF Daniel Berchthaller im Interview: „Ich habe die große Chance und Möglichkeit gesehen und erhalten auch den Sommertourismus auf der Reiteralms weiterzuentwickeln und unser Angebot für die Gäste auszubauen.

Unser starkes Rückgrat im Sommertourismus ist das herrliche Wandergebiet und -angebot bei uns am Berg. Hier sind wir hervorragend aufgestellt und können mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Variantenfürhungen punkten.

Wir haben den Spiegelsee mit der unverwechselbaren Dachsteinspiegelung als Naturjuwel, unsere „3-Gipfel-Tour“ mit Gasselhöhe, Rippeteck und Schober, den für Familien bestens geeigneten Themenweg „Stille Wasser“

und gleichzeitig auch einen komfortablen Kinderwagen-Rundweg mit vielen Stationen und Highlights am Berg.

Als Weiteres hat sich gleich zu Beginn meiner Tätigkeit das Thema Mountainbiken förmlich aufgedrängt. Nach einer Exkursion nach Sölden war für uns klar, dass wir dieses Thema besetzen wollen, und damit ein weiteres Standbein im Sommer für die Reiteralms aufbauen können und wollen. Der Start war im Jahr 2018 die Reiteralms Junior Trails, der größte „Bike-Spielplatz Österreichs“ und im Jahr 2019 folgte die Eröffnung der Reiteralms Trails. Wir erhielten hier in fachlicher Hinsicht hervorragende Unterstützung seitens der Erlebnisregion Schladming-Dachstein, auch unsere Grundbesitzer standen dem neuen Thema sehr offen gegenüber und gemeinsam mit erfahrenen Trailbau-Firmen konnten wir herrliche, großteils naturbelassene Trails, die im Speziellen für Familien und Einsteiger konzipiert sind, aber auch Fortgeschrittenen richtig viel Spaß bereiten, schaffen. Auch im Regionsangebot von Schladming-Dachstein spielen die Reiteralms Trails eine gewichtige Rolle und sind so ein Hauptpfeiler des Bike-Angebots in der Erlebnisregion.“



„Als dritter Eckpfeiler für den Sommer ist uns das Angebot für Familien und Kinder ein großes Anliegen. Hier konnten wir in den letzten Jahren einige Attraktionen für diese Gästeschicht am Berg schaffen. Ein echtes Pistengerät zum Ausprobieren und „Probe sitzen“, den Reiteralm XL-Jump direkt beim Ausstieg unserer Sommerbergbahn Preunegg Jet oder den neugeschaffenen Kinderklettersteig, um nur einige der errichteten Highlights für Familien und Kinder am Berg zu nennen. Weitere Ideen schlummern in den Köpfen unserer MitarbeiterInnen und so werden wir das Angebot sukzessive und qualitativ hochwertig und vor allem verträglich mit der wunderbaren Natur auf der Reiteralm entwickeln.“

Unser Ziel für die Zukunft wird es sein auf dieser nun geschaffenen Basis weitere touristische Akzente in der Erlebnisregion Schladming-Dachstein zu setzen und das „Sommergondeln auf die Reiteralm“ weiter zu attraktiveren, die weitere Entwicklung im Einklang mit der Natur und starkem Fokus auf die Qualität des Angebotsausbaus zu legen und somit den Einheimischen und Gästen auf der Reiteralm erholsame und unvergessliche Bergerlebnisse zu schaffen.

Die zahlreichen zufriedenen und begeisterten Gästerrückmeldungen vom Sommer geben uns recht, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist.“

### **Erich Neuhold**

*Geschäftsführer  
Steiermark Tourismus*



© Bernhard Bergmann

#### *„Lebenslauf“*

*Die Urlaubsmarke Steiermark sind die Gastgeber, die deren Werte leben: Die Reiteralm ist so ein Unternehmen, das tief verwurzelt ist mit seiner Region und den Einheimischen und dabei die Gäste die Natur und die damit verbundenen Aktivitäten leidenschaftlich erleben lässt.*

*Herzliche Gratulation zum 50er mit dem Wunsch für viele weitere erfolgreiche Saisonen sowie begeisterte Besucher.*

**1971** **1972** **1974** **1975** **1977** **1980** **1981** **1991** **1997** **2005** **2010** **2020**

**DSB PICHL**  
2er Sesselbahn  
**REITERALM II**  
Schlepplift

**REITERALM III**  
Schlepplift

**DSB GASELHÖHE II**  
2er Sesselbahn

**ÜBUNGSLIFT**  
Tellerlift

**HOLZERLIFT**  
Schlepplift

**GONDELBAHN GASELHÖHE I**  
4er Gondelbahn ab Gleiming

**MULDENLIFTE**  
Schleplifte

**HASECKLIFTE**  
Tellerlifte

**VERBINDUNGS-LIFT**  
Tellerlift

**SEPP'N JET**  
4er Sesselbahn mit Bubble  
(Ersatz: REITERALM II Schlepplift)

**GASELHÖHE-BAHN II**  
6er Sesselbahn mit Bubble  
(Ersatz: DSB GASELHÖHE II 2er Sesselbahn)

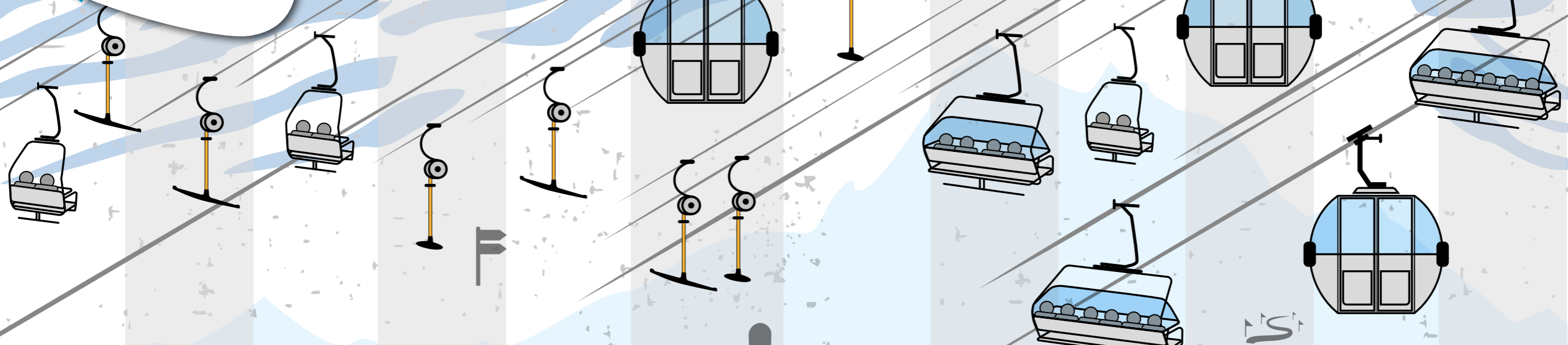
Fageralm:  
**JÄGERLIFT**  
(Schlepplift) durch Doppel-Sesselbahn ersetzt

**SILVER JET**  
8er Gondelbahn  
(Ersatz: GASELHÖHE I 4er Gondelbahn)

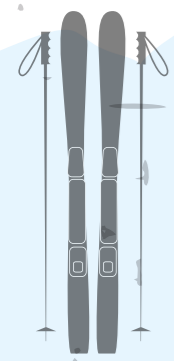
**PREUNEGG JET**  
8er Gondelbahn  
(Ersatz/Erweiterung: HOLZERLIFT Schlepplift)

**SCHOBERBAHN**  
6er Sesselbahn  
(Ersatz/Erweiterung: REITERALM III Schlepplift)

Seilbahn-  
technische  
Erschließung  
der Reiteralm



Die Grafik zeigt die beeindruckenden Ausbauschnitte der seilbahntechnischen Entwicklung der Reiteralm in den fünfzig Jahren seit Gründung der Gesellschaft. Mit Weitblick, Elan und Risikobereitschaft haben die Verantwortlichen die einzelnen Projekte umgesetzt, stets mit dem Blick auf das Ganze und in wertschätzender Kooperation mit allen Beteiligten. Die hervorragende Unternehmenskultur ist auch daran zu sehen, dass die Leitungsfunktionen – ob im Aufsichtsrat oder in der Geschäftsführung – von ihren Trägern durchwegs über viele Jahre, oft Jahrzehnte, ausgeübt wurden.



- |   |  |
|---|--|
| <b>AR-Obmänner:</b>                     | <b>Geschäftsführer:</b>                    |
| 1971-1981 <i>Josef Steiner</i>          | 1971-1996 <i>Siegfried Keinprecht</i>      |
| 1981-1993 <i>Erhard Gerhardter</i>      | 1971-1995 <i>Rudolf Walcher</i>            |
| 1993-2008 <i>Christian Steiner sen.</i> | 1995-2017 <i>Mag. Wolfgang Habersatter</i> |
| 2008-2016 <i>Karl Pitzer</i>            | ab 2017 <i>Mag. Daniel Berchthaller</i>    |
| ab 2016 <i>Christian Steiner jun.</i>   |  |





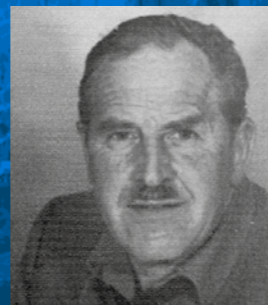
Josef Steiner  
AR-Obmann



HR Otto Ramschak  
AR-Obmann Stellvertreter



Franz Binder



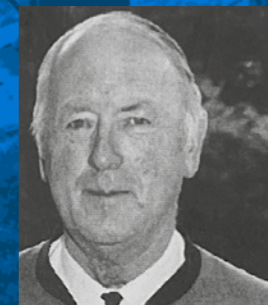
Erhard Gerhardt



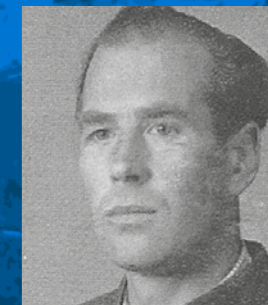
Horst Sieder



Matthias Spielbichler



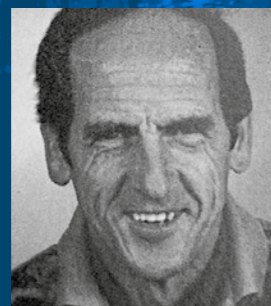
Christian Steiner



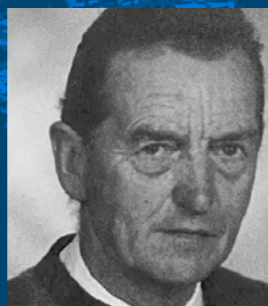
Franz Trinker



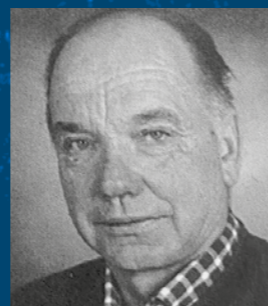
wHR Dr. Hans Gspandl



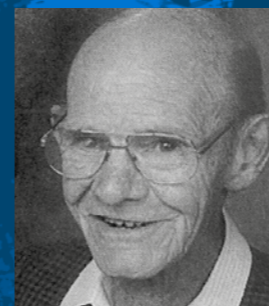
Rudolf Mitterwallner



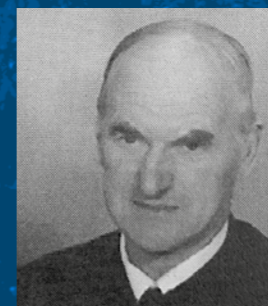
Matthias Pitzer



Johann Reiter



Matthias Tritscher



Wilhelm Walcher

# Der erste Aufsichtsrat 1971





Christian Steiner  
*AR-Obmann*



Siegmund Pitzer  
*AR-Obmann Stellvertreter*



Siegfried Keinprecht



Matthias Mitterwallner



Herbert Steiner



Engelbert Walcher



Günther Breitfuss



Harald Buchsteiner



Erhard Erlbacher



Erhard Gerhardt



Hans Buchsteiner  
*Betriebsrat*

## Der aktuelle Aufsichtsrat 2021



„Die Reiteralm hat mich geprägt. Es war absolut die richtige Entscheidung und ich habe es nie bereut!“

**SIEGFRIED KEINPRECHT**

Vordenker und Gründungsinitiator  
Geschäftsführer 1971–1996

*Wir – die Reiteralm Bergbahnen – waren von Beginn an bei allen Wegbegleitern in allen Bereichen anerkannt und respektiert.*

*Dankbar denke ich zurück, mit welcher Selbstverständlichkeit alle Mitarbeiter tatkräftigst mitgearbeitet, mitgeholfen und mitgedacht haben.*

*Ein großes Danke auch an alle Grundbesitzer und Gesellschafter – ohne deren Vertrauen wäre dieser Aufbau nicht möglich gewesen.*

*Ein inniges Danke an meine Frau, welche mir den „Rücken frei gehalten“ hat, denn nur so war dieser herausfordernde Weg möglich.*



„Mit Dankbarkeit  
blicke ich heute  
auf die Reiteralm  
Bergbahnen.“

**RUDOLF WALCHER**

Vordenker und Gründungsinitiator  
Geschäftsführer 1971-1995

*Es ist ein gutes Gefühl, wenn man seinen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung seiner Heimatgemeinde geleistet hat.*

*Die Errichtung der Reiteralm war nur möglich durch ein Zusammenwirken mit dem damaligen Bürgermeister Sepp Steiner, meinem Gründungspartner Siegfried Keinprecht, den 92 Gesellschaftern und mit großzügiger Unterstützung des Landes Steiermark.*

*Ich wünsche dem für unsere Region so wichtigen Unternehmen weiterhin alles Gute für die Herausforderungen der Zukunft!*



## Impressum

**Herausgeber:**

Reiteralm Bergbahnen GmbH & Co.KG  
Gleiming 34, 8973 Schladming

**Verfasst von:**

Dr. Roswitha Orač-Stipperger

**Layout/Gestaltung:**

AHA Ideenwerkstatt, Schladming

**Druck:**

Druckerei-Verlag Wallig, Gröbming

**Fotos:**

Archiv Reiteralm Bergbahnen, shooting-star.at,  
lorenzmasser.com, Gerald Grünwald, Mirja Geh,  
Stadtarchiv Schladming, et al.

**Hinweis:**

Wegen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine  
gendergerechte Formulierung verzichtet.